

2024

Polizeiliche Kriminalstatistik

Ausgewählte Zahlen im Überblick



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



IMK BREMEN
2025

Die Innenministerinnen und Innenminister sowie die Innensenatorin und der Innensenator der Länder und des Bundes haben sich im März 2025 mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2024 befasst und den nachstehenden Bericht durch einstimmigen Beschluss zur Kenntnis genommen.

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland

- Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2024 -

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise	4
2	Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten	6
3	Überblick 2024	10
3.1	Straftaten	10
3.2	Tatverdächtige	12
3.3	Opfer	12
4	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung	14
4.1	Straftaten insgesamt	14
4.2	Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße	15
4.3	Auslandstaten mit Erfolgsort in Deutschland insgesamt (PKS-Ausland)	15
4.4	Ausgewählte Straftaten/-gruppen	16
5	Überblick Straftatenanteile	37
6	Langfristige Entwicklung	39
6.1	Kriminalität insgesamt	39
6.2	Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen	41
6.3	Entwicklung der Aufklärungsquoten	44
6.4	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	45
7	Tatverdächtige	46
7.1	Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt“	46
7.2	Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“	48
7.3	Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt“	49
7.4	Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“	50
7.5	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit	53
8	Opfer	54
8.1	Überblick Opfer	54
8.2	Altersstruktur und Geschlecht der Opfer	55
8.3	Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeit	56
8.4	Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) als Opfer	57
9	Erläuterungen zu den Tabellen	59
10	Glossar und Abkürzungsverzeichnis	60
10.1	Glossar	60
10.2	Abkürzungsverzeichnis	66
	Impressum	68

1 Allgemeine Hinweise

Auf der Homepage des Bundeskriminalamtes (BKA) (www.bka.de) ist über den Pfad „Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder“ die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) zu finden. Zusätzlich stehen dort auch eine Vielzahl von Tabellen zu Fällen, Tatverdächtigen und Opfern sowie Zeitreihen zum Abruf bereit.

Gemäß Bundesgleichstellungsgesetz § 4 Abs. 3 soll in Rechts- und Verwaltungsschriften sowie im dienstlichen Schriftverkehr die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck gebracht werden. Diese Vorgabe wird analog auch auf diese Publikation angewandt. Folgende Gegebenheiten müssen jedoch berücksichtigt werden:

- Geschlechtsspezifische Formulierungen können nur verwendet werden, wenn die Texte in der Formulierungshoheit der Autorin/des Autors liegen.
- Katalogwerte sind definierte Begriffe und können in dieser Publikation nicht – abweichend von der getroffenen Festlegung – in geschlechtsspezifischen Schreibweisen verwendet werden (Katalogwerte werden in Anführungszeichen dargestellt).
- Zitate aus anderen Vorschriften/Publikationen/Texten, die nicht geschlechtsspezifisch formuliert sind, können ebenfalls nicht geändert werden.

Begriffe und Abkürzungen

Bei der tabellarischen Darstellung von Informationen zu Straftaten/-gruppen werden immer der Straftatenschlüssel und dessen Bedeutung (diese ggf. gekürzt) angegeben. Die Übersicht über alle für das aktuelle Berichtsjahr gültigen Straftatenschlüssel inklusive der vollständigen Bezeichnung ist im PKS-Straftatenkatalog enthalten, der auf der Homepage abrufbar ist.

Für „Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Schlüssel 3***00)“ sowie „Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Schlüssel: 4***00)“ werden die Begriffe „einfacher Diebstahl“ und „schwerer Diebstahl“ verwendet.

Der PKS-Straftatenkatalog enthält zudem eine Auflistung aller Summenschlüssel, mit denen in einigen Deliktsbereichen nach fachlich definierten Anforderungen mehrere Straftatenschlüssel zu einer Straftatengruppe zusammengefasst werden, z. B. „892000 Gewaltkriminalität“. Welche einzelnen Straftatenschlüssel den Summenschlüsseln jeweils zugeordnet sind, ist dem Dokument „Übersicht Summenschlüssel“ zu entnehmen, das ebenfalls auf der Homepage des BKA abrufbar ist.

Fachbegriffe und Abkürzungen werden im Kapitel „Glossar und Abkürzungsverzeichnis“ erläutert.

Datenvergleiche

Die Tabellen der PKS werden auf Basis der Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem BKA nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Änderungen in Rechtsvorschriften, aber auch bei den Erfassungsmodalitäten führen oftmals zu Einschränkungen in der Vergleichbarkeit der Daten mit den Vorjahren. In Tabellen, in denen Entwicklungen dargestellt sind, werden die betroffenen PKS-Schlüssel entsprechend gekennzeichnet. Eine korrespondierende Kennzeichnung der übergeordneten Schlüssel bzw. der Summenschlüssel erfolgt in der Regel nicht.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im Bericht zur PKS 2024 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2010.

2 Ziel, Inhalt, Aussagekraft und Besonderheiten

Ziel

Die PKS dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten sowie
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte¹, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Ordnungswidrigkeiten und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder deren Tatort in Gänze unbekannt ist, deren Erfolgsort aber in der Bundesrepublik liegt, werden gesondert in der „PKS-Ausland“² erfasst und sind in diesem Bericht entsprechend gekennzeichnet. Diese Straftaten sind nicht in den allgemeinen PKS-Daten (=PKS-Inland) enthalten und werden hier nicht mitgezählt oder hinzuaddiert.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

¹ Im Jahr 2017 wurde der Wirkbetrieb zur Erfassung der Rauschgiftdelikte durch den Zoll aufgenommen.

² Seit 2020 werden Straftaten, die im Ausland (oder unbekanntem Tatort) begangen wurden und im Inland ihren Erfolgsort haben, in einem an die (Inlands-)PKS angelehnten System erfasst. Nach einer Pilot-/Erprobungsphase und Anpassungen liegen ab diesem Berichtsjahr valide Daten der PKS-Ausland vor.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist insbesondere durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat. Sogenannte Viktimisierungssurveys – bei denen zufällig ausgewählte Personen aus der Bevölkerung u. a. dazu befragt werden, ob sie innerhalb eines bestimmten Zeitraums Opfer von Straftaten geworden sind – erlauben es, den Umfang des kriminalstatistischen Dunkelfeldes abzuschätzen. Durch wiederholte Befragungen dieser Art kann festgestellt werden, ob sich die Relation von Hell- und Dunkelfeld verändert hat. Bislang wurden unter Beteiligung des BKA drei bundesweite Viktimisierungssurveys in den Jahren 2012, 2017 und 2020 durchgeführt. Dabei stellt der Viktimisierungssurvey des Jahres 2020 den Auftakt zu der periodisch angelegten Studie „Sicherheit und Kriminalität in Deutschland (SKiD)“ dar, die das BKA in Zusammenarbeit mit den Polizeien der Länder durchführt. Die zentralen bundesweiten Ergebnisse des ersten Zyklus wurden im November 2022 im Rahmen einer Bundespressekonferenz vorgestellt und in einem ausführlichen Bericht veröffentlicht³. Über die Erkenntnisse dieser ersten Befragungswelle hinaus werden durch zukünftige Wiederholungen der Studie Veränderungen und langfristige Entwicklungen des Kriminalitätsaufkommens und Sicherheitsgefühls in der Gesellschaft identifiziert werden können. Im Rahmen der zweiten Erhebungswelle von SKiD wurden von Februar bis Juni 2024 erneut zufällig ausgewählte Personen in der Bevölkerung zu ihren Erfahrungen mit Kriminalität befragt.

Erste Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst 2025 veröffentlicht.

Einflussfaktoren

Folgende Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- Änderung der statistischen Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet kein exaktes Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger genaue Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.

Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.

³ Birkel, Christoph et al. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt. Wiesbaden. Online abrufbar unter URL: https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/Publikationsreihen/Forschungsergebnisse/SKiD2020_Ergebnisse_V1.4.html?nn=135374.

Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Strafverfolgungstatistik) nicht vergleichen.

Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen (TV). Kriterium ist die Staatsangehörigkeit. Ein eventueller Migrationshintergrund wird nicht berücksichtigt, da aufgrund der Freiwilligkeit einer entsprechenden Angabe eine durchgängige Erfassung nicht gewährleistet ist.

Besonderheiten

Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis seit dem 01.04.2024:



Die Fall- und TV-Zahlen bei Straftaten insgesamt bzw. Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße zum Berichtsjahr 2024 sind nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Gleiches gilt für die Rauschgiftdelikte – für die Gewaltkriminalität trifft dies nicht zu. Durch die Gesetzesänderung hat sich die Strafbarkeit i.Z.m. dieser Droge für Erwachsene reduziert. Dies gilt nicht für die TV-Zahlen zu Kindern und Jugendlichen.

Unter der Annahme, dass sich die Fall- und TV-Zahlen insgesamt von 2023 auf 2024 im Fünf-Jahres-Durchschnitt – und damit unabhängig von der Gesetzesänderung – entwickelt hätten, wären jeweils bei Straftaten insgesamt bzw. Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße von 2023 auf 2024 kein leichter Rückgang, sondern ein leichter Anstieg zu verzeichnen gewesen.

Fazit: Der Rückgang der Fall- und TV-Zahlen insgesamt ist deutlich von der o.g. Gesetzgebung beeinflusst.

In Kapitel 3 „Überblick 2024“ werden erstmals auch Daten der PKS-Ausland zu Straftaten insgesamt sowie zu Betrug und Cybercrime genannt.

In Kapitel 4 „Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung“ werden bei Gewaltkriminalität zusätzlich die Anzahl und die Anteile der Messerangriffe aufgeführt, die Verteilung der Fälle nach Tatörtlichkeiten bzw. Ereignissen dargestellt, Betrugs- und Diebstahlsphänomene differenzierter ausgewiesen sowie detailliertere Informationen aus der PKS-Ausland präsentiert.

In Kapitel 7 „Tatverdächtige“ wird nun auch die Entwicklung der nichtdeutschen Tatverdächtigen ins Verhältnis zur entsprechenden Bevölkerungsentwicklung gesetzt. Die Berechnungsgrundlage der Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)⁴ hat sich in dem Zuge sowohl für die deutschen als auch nun für die nichtdeutschen Tatverdächtigen geändert und bezieht sich nun auf das Verhältnis der Tatverdächtigen ab 8 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland zu 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ab 8 Jahren.

In Kapitel 8 „Opfer“ ist zu beachten, dass durch die Ausweitung der Opfererfassung auf weitere Delikte⁵ die Daten zu den Opfern nur eingeschränkt mit denen der Vorjahre vergleichbar sind. Zudem wird ab diesem Berichtsjahr der Verletzungsgrad bei Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten als Opfer (tödlich, schwer oder leicht verletzt) ergänzend genannt.

⁴ Siehe Details im Glossar.

⁵ Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen § 201a StGB, Beleidigung auf sexueller Grundlage § 185 StGB, Üble Nachrede auf sexueller Grundlage § 186 StGB, Verleumdung auf sexueller Grundlage § 187 StGB.

Im Bericht werden zudem folgende optische Hervorhebungen bei der Darstellung der Trends genutzt, um die Entwicklungen auf den ersten Blick besser erfassen zu können.

Veränderung in %:

<= - 10,0	> -10,0 bis <= -5,0	> -5,0 bis < 5,0	>= 5,0 bis < 10,0	>= 10,0
↓	↘	→	↗	↑

3 Überblick 2024

3.1 Straftaten

Straftaten insgesamt

Im Berichtsjahr 2024 wurden bundesweit insgesamt 5.837.445 Fälle registriert. Im Vergleich zum Jahr 2023 bedeutet das einen Rückgang von -1,7 Prozent (2023: 5.940.667).

Der Rückgang der Fallzahlen ist durch den deutlichen Fallzahlenrückgang bei den Rauschgiftdelikten insbesondere aufgrund der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen seit dem 01.04.2024 begründet. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit nicht gegeben.

Im Vergleich zum letzten Jahr ohne Corona-bedingte Einschränkungen (2019: 5.436.401 Fälle) ist die Fallzahl 2024 um 7,4 Prozent höher.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 3.385.919 (2023: 3.469.752 Fälle) aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 58,0 Prozent (2023: 58,4 Prozent).

Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

Betrachtet man die „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“, so liegt der Rückgang bei -1,6 Prozent. Für das Jahr 2024 wurden bundesweit insgesamt 5.550.106 Fälle registriert, im Vorjahr lag die Zahl bei 5.641.758. Im Vergleich zu 2019 (5.270.782 Fälle) kam es zu einem Anstieg dieser Straftaten von 5,3 Prozent.

Wesentliche Straftaten/-gruppen

Nachfolgend werden ausgewählte Straftaten/-gruppen dargestellt, bei denen der Anstieg oder der Rückgang mehr als 5,0 Prozent beträgt.

Anstiege 2024 im Vergleich zu 2023 (mindestens +5,0 Prozent und mehr als 500 Fälle) waren u.a. zu verzeichnen bei:

- Wirtschaftskriminalität (+ 57,6 Prozent, +22.433 Fälle)
- Neue Psychoaktive Substanzen (NPS) (+41,6 Prozent, +1.250 Fälle)
- Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten (+9,2 Prozent, +1.984 Fälle)
- Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge (+9,3 Prozent, +1.134 Fälle)
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte (+8,5 Prozent, +750 Fälle)
- Beleidigung (+5,8 Prozent, +13.718 Fälle)
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit (+5,3 Prozent, +15.111 Fälle), insbesondere bedingt durch:
 - Bedrohung (+7,0 Prozent, +12.892 Fälle)
 - Nachstellung (Stalking) (+6,9 Prozent, +1.587 Fälle)

Rückgänge 2024 im Vergleich zu 2023 (mindestens -5,0 Prozent und mehr als 500 Fälle) waren u.a. zu verzeichnen bei:

- Rauschgiftdelikte (-34,2 Prozent, -118.773 Fälle)
darunter:

- Cannabis und Zubereitungen (-53,1 Prozent, -114.520 Fälle)⁶
- Heroin (-14,8 Prozent, -1.496 Fälle).
- Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte (-12,7 Prozent, -676 Fälle)
- Waren- und Warenkreditbetrug (-10,7 Prozent, -28.065 Fälle), darunter:
 - § 263 a StGB (-18,8 Prozent, -5.775 Fälle)
 - Tankbetrug (-11,4 Prozent, -10.973 Fälle)
- Unerlaubter Aufenthalt (-5,2 Prozent, -9.784 Fälle)
- Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte (-5,2 Prozent, -2.337 Fälle)
- Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei (-5,1 Prozent, -551 Fälle)

Straftatengruppen mit besonderen Entwicklungen

2.1 - T01

Straftat	Anzahl		Veränderung 2024/2023		Anzahl	Veränderung 2024/2019	
	2024	2023	absolut	in %	2019	absolut	in %
Straftatengruppen mit steigender Entwicklung 2024 ggü. 2023 / ab +5 %							
Wirtschaftskriminalität	61.358	38.925	22.433	57,6	40.484	20.874	51,6
Neue Psychoaktive Stoffe (NPS)	4.255	3.005	1.250	41,6	4.606	-351	-7,6
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	23.601	21.617	1.984	9,2	9.489	14.112	148,7
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	13.320	12.186	1.134	9,3	809	264	32,6
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Inhalte	9.601	8.851	750	8,5	1.991	7.610	382,2
Beleidigung	251.502	237.784	13.718	5,8	12.489	-1.419	-11,4
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	299.082	283.971	15.111	5,3	218.905	32.597	14,9
darunter:							
Bedrohung	197.921	185.029	12.892	7,0	102.360	95.561	93,4
Nachstellung (Stalking)	24.743	23.156	1.587	6,9	18.905	5.838	30,9
Straftatengruppen mit rückläufiger Entwicklung 2024 ggü. 2023 / ab -5 %							
Rauschgiftkriminalität	228.104	346.877	-118.793	-34,20	359.747	-131.643	-36,6
darunter							
Cannabis und Zubereitungen	101.345	215.865	-114.520	-53,1	225.120	-123.775	-55,0
Heroin	8.634	10.130	-1.496	-14,8	11.540	-2.906	-25,2
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	4.636	5.312	-676	-12,7	4.147	489	11,8
Waren- und Warenkreditbetrug	233.987	262.052	-28.065	-10,7	290.707	-56.720	-19,5
darunter							
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	24.883	30.658	-5.775	-18,8	40.941	-16.058	-39,2
Tankbetrug	85.465	96.435	-10.973	-11,4	70.498	14.964	21,2
Unerlaubter Aufenthalt	177.275	187.059	-9.784	-5,2	108.067	69.208	64,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Inhalte	42.854	45.191	-2.337	-5,2	12.262	30.592	249,5
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	10.325	10.876	-551	-5,1	9.926	399	4,0

⁶ Vgl. S. 8f. Rückgang aufgrund der Cannabis-Teillegalisierung.

Straftaten der PKS-Inland im Vergleich zur PKS -Ausland

Schlüssel	Straftaten/ -gruppen	Fallzahlen PKS-Inland	Fallzahlen PKS-Ausland
		2024	2024
*) -----	Straftaten insgesamt	5.837.445	642.210
510000	Betrug	743.472	513.518
897000	Cybercrime	131.391	201.877

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit der Inlandstaten mit dem Vorjahr ist nicht gegeben. Auf die Auslandstaten hat das keinen Einfluss, weil Rauschgiftdelikte nicht Bestandteil der PKS-Ausland sind.

Für das Berichtsjahr 2024 konnte in der PKS-Ausland bei Straftaten insgesamt in 92,9 Prozent der Fälle der Tatortstaat nicht bestimmt werden. Bei den bekannten Staaten waren Spanien (4.608 Fälle), Italien (3.551) und die USA (3.119) am häufigsten vertreten.

3.2 Tatverdächtige

Bei „Straftaten insgesamt“ wurden im Jahr 2024 insgesamt 2.184.834 Tatverdächtige in der PKS erfasst. Damit ist die Anzahl gegenüber dem Vorjahr um -2,8 Prozent gesunken. 1.271.638 Tatverdächtige waren deutsche Staatsangehörige (-3,9 Prozent), 913.196 der Tatverdächtigen besaßen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit (-1,1 Prozent). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 383.844 Zuwanderinnen und Zuwanderer⁷ (-4,6 Prozent).

Legt man als Datenbasis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ zugrunde, so ergibt sich bezüglich der Tatverdächtigen Folgendes: 1.967.731 Tatverdächtige wurden insgesamt registriert (-2,5 Prozent), davon 1.270.858 deutsche (-3,9 Prozent) und 696.873 nichtdeutsche Tatverdächtige (+0,3 Prozent). Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen waren 172.203 Zuwanderinnen und Zuwanderer (-3,6 Prozent). Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderinnen und Zuwanderer, die wegen „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ erfasst wurden, an allen tatverdächtigen Zuwanderinnen und Zuwanderern lag im Berichtsjahr bei 44,9 Prozent (2023: 44,4 Prozent).

Der Rückgang der Tatverdächtigenzahlen ist – wie auch bei den Fallzahlen – im Zusammenhang mit der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 zu sehen. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit nicht gegeben.

3.3 Opfer

Angaben zum Opfer werden grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) erfasst, sofern diese im auf der Homepage des BKA abrufbaren PKS-Straftatenkatalog mit einem „O“ gekennzeichnet sind. Zum 01.01.2024 wurden die Delikte, zu denen Opferdaten in der PKS erfasst werden, ausgeweitet, so dass die Zahlen des aktuellen Berichtsjahres nicht mit den Vorjahren vergleichbar sind.⁸ Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat.

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt, wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach als Opfer gezählt).

⁷ Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer werden in der PKS mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“ „Duldung“ oder „unerlaubter Aufenthalt“ registriert.

⁸ Siehe Kapitel 2 und 8.1.

Im Berichtsjahr 2024 wurden 1.327.417 Opfer in der PKS gezählt (+6,3 Prozent), davon 776.881 männliche (58,5 Prozent, 2023: 58,9 Prozent) und 550.536 weibliche Opfer (41,5 Prozent, 2023: 41,1 Prozent). 985.206 Opfer waren deutsche Staatsangehörige (74,2 Prozent; 2023: 75,2 Prozent), 342.211 besaßen keine deutsche Staatsangehörigkeit (25,8 Prozent; 2023: 24,8 Prozent). Unter den Opfern mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 70.051 Zuwanderinnen und Zuwanderer⁹ (20,5 Prozent der nichtdeutschen Opfer, 2023: 21,5 Prozent).

⁹ Die Ausführungen in Fn. 4 gelten analog für Opfer.

4 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung

4.1 Straftaten insgesamt

4.1 – T01

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an allen erfassten Fällen in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*) -----	erfasste Fälle	→	5.837.445	5.940.667	-103.222	-1,7	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	→	3.385.919	3.469.752	-83.833	-2,4		
	Tatverdächtige (TV)	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
	Tatverdächtige (TV)	→	2.184.834	2.246.767	-61.933	-2,8	100,0	100,0
	deutsche TV	→	1.271.638	1.323.498	-51.860	-3,9	58,2	58,9
	nichtdeutsche TV	→	913.196	923.269	-10.073	-1,1	41,8	41,1
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	383.844	402.514	-18.670	-4,6	17,6	17,9
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023				
	Aufklärungsquote		58,0	58,4				
	Häufigkeitszahl **)	→	6.995	7.147	-152	-2,1		

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

**) Bevölkerungszahl auf Basis Zensus 2022

Wesentlich für den Rückgang der Fall- und Tatverdächtigenzahlen ist die Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024.

Im Jahr 2024 wurde in 4.685 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht (+6,0 Prozent, 2023: 4.419 Fälle) und in 4.775 Fällen mit einer Schusswaffe geschossen (+1,9 Prozent, 2023: 4.687 Fälle). Der Anteil dieser Fälle an allen erfassten Fällen betrug wie auch im Vorjahr jeweils weniger als 0,1 Prozent.

4.2 Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

4.2 – T01

Schlüssel	Fälle	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an erf. Fälle in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*) 890000	erfasste Fälle	→	5.550.106	5.641.758	-91.652	-1,6	100,0	100,0
	aufgeklärte Fälle	→	3.103.762	3.175.282	-71.520	-2,3		
	Tatverdächtige (TV)	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insg. in Prozent	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
	Tatverdächtige (TV)	→	1.967.731	2.017.552	-49.821	-2,5	100,0	100,0
	deutsche TV	→	1.270.858	1.322.571	-51.713	-3,9	64,6	65,6
	nichtdeutsche TV	→	696.873	694.981	1.892	0,3	35,4	34,4
	davon Zuwanderinnen/Zuwan- derer	→	172.203	178.581	-6.378	-3,6	8,8	8,9
	Kriminalitätsquotienten	Trend 2024	2024	2023				
	Aufklärungsquote		55,9	56,3				
	Häufigkeitszahl **)	→	6.650	6.788	-183	-2,0		

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

**) Bevölkerungszahl auf Basis Zensus 2022

Auch hier gilt: Wesentlich für den Rückgang der Fall- und Tatverdächtigenzahlen ist die Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024.

4.3 Auslandstaten mit Erfolgsort in Deutschland insgesamt (PKS-Ausland)

4.3 – T01

Schlüssel	Fälle	Anzahl
		2024
-----	erfasste Fälle	642.210
	aufgeklärte Fälle	34.778
	Tatverdächtige (TV)	Anzahl
		2024
	Tatverdächtige (TV)	31.407
	Kriminalitätsquotienten	2024
	Aufklärungsquote	5,4

Im Berichtsjahr 2024 wurden 642.210 Fälle erfasst, bei denen die tatverdächtige Person aus dem Ausland heraus oder von einem nicht ermittelbaren Ort die Tat begangen hat und bei der der Erfolgsort in Deutschland war. Diese Zahlen sind nicht in den allgemeinen PKS-Zahlen (=PKS-Inland) enthalten. Von Fällen der PKS-Ausland konnten 5,4 Prozent aufgeklärt und 31.407 Tatverdächtige ermittelt werden. Von diesen waren 47,5 Prozent deutsche Staatsangehörige (14.913).

4.4 Ausgewählte Straftaten/-gruppen

Die nachfolgenden Informationen stellen lediglich einen Ausschnitt aus der PKS dar. Eine vollständige Übersicht über die Fallentwicklung in allen Straftaten/-gruppen ist auf der BKA-Homepage abrufbar.

4.4 – T01a

Schlüssel	Gewaltkriminalität ¹⁰	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
892000	Gewaltkriminalität	→	217.277	214.099	3.178	1,5	77,2	76,5
	Aufgeklärte Fälle	→	167.639	163.845	3.794	2,3		
	Tatverdächtige	→	197.347	190.605	6.742	3,5		
	deutsche TV	→	112.335	111.517	818	0,7		
	nichtdeutsche TV	↗	85.012	79.088	5.924	7,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	27.095	25.732	1.363	5,3		
darunter:								
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	→	2.303	2.282	21	0,9	94,1	93,9
	Aufgeklärte Fälle	→	2.166	2.143	23	1,1		
	Tatverdächtige	→	2.881	2.789	92	3,3		
	deutsche TV	→	1.596	1.568	28	1,8		
	nichtdeutsche TV	↗	1.285	1.221	64	5,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	442	395	47	11,9		
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	↗	13.320	12.186	1.134	9,3	84,4	83,4
	Aufgeklärte Fälle	↑	11.244	10.160	1.084	10,7		
	Tatverdächtige	↑	11.329	10.295	1.034	10,0		
	deutsche TV	↗	6.892	6.461	431	6,7		
	nichtdeutsche TV	↑	4.437	3.834	603	15,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.316	1.193	123	10,3		
210000	Raubdelikte	→	43.194	44.857	-1.663	-3,7	60,8	60,1
	Aufgeklärte Fälle	→	26.275	26.974	-699	-2,6		
	Tatverdächtige	→	32.676	32.337	339	1,0		
	deutsche TV	→	16.770	17.324	-554	-3,2		
	nichtdeutsche TV	↗	15.906	15.013	893	5,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	5.728	5.544	184	3,3		
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	→	158.177	154.541	3.636	2,4	80,7	80,5
	Aufgeklärte Fälle	→	127.725	124.375	3.350	2,7		
	Tatverdächtige	→	158.432	153.475	4.957	3,2		
	deutsche TV	→	90.835	90.250	585	0,6		
	nichtdeutsche TV	↗	67.597	63.225	4.372	6,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	21.455	20.375	1.080	5,3		

¹⁰ Der PKS-Summenschlüssel "892000 Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Die Gewaltkriminalität stieg im aktuellen Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 217.277 Fälle an (2023: 214.099 Fälle). Die darin enthaltenen Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen stiegen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 0,9 Prozent auf 2.303 Fälle (2023: 2.282 Fälle) und Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge um 9,3 Prozent auf 13.320 Fälle (2023: 12.186 Fälle) an. Die gefährliche und schwere Körperverletzung nahm um 2,4 Prozent zu und lag im Berichtsjahr bei 158.177 Fällen (2023: 154.541 Fälle). Raubdelikte hingegen gingen im Vergleich zum Vorjahr um -3,7 Prozent auf 43.194 Fälle zurück (2023: 44.857 Fälle).

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2019 nahm die Gewaltkriminalität im aktuellen Berichtsjahr um 20,0 Prozent (2019: 181.054 Fälle) zu. Die darin enthaltenen Delikte Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen nahmen um -0,5 Prozent (2019: 2.315 Fälle) ab, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge stieg um 41,3 Prozent (2019: 9.426 Fälle) an, Raubdelikte um 19,8 Prozent (2019: 36.052 Fälle) und die gefährliche und schwere Körperverletzung um 18,9 Prozent (2019: 133.084 Fälle).

Steigerungen sind im Bereich der Gewaltkriminalität insbesondere bei nichtdeutschen Tatverdächtigen (+7,5 Prozent, 2024: 85.012) sowie bei Kindern (+11,3 Prozent, 2024: 13.755 tatverdächtige Kinder) und Jugendlichen (+3,8 Prozent, 2024: 31.383 tatverdächtige Jugendliche) zu beobachten. Hier ist erstens zu bedenken, dass die nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt auch im Verlauf des Jahres 2024 angewachsen ist und eine Zunahme der Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger somit zu erwarten war. Das gilt auch, da viele Zuwandernde, insbesondere Geflüchtete, mutmaßlich besonders von Risikofaktoren betroffen sind, die herkunftsunabhängig die Wahrscheinlichkeit der Begehung von Straftaten anwachsen lassen. Hierzu gehören unter anderem eigene Gewalterfahrungen und psychische Belastungen sowie ökonomisch und räumlich eingeschränkte Lebensbedingungen auch nach der Ankunft. Die genannten Faktoren wirken grundsätzlich herkunftsunabhängig, wobei sich jedoch festhalten lässt: Unterschiede in den Sozialisationsbedingungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind möglich. Das gilt besonders für Menschen, die als Kinder- und Jugendliche Gewalt, kriegerische Konflikte und Fluchterfahrungen durchlebt haben, was den Aufbau psychischer Ressourcen (bspw. Resilienz) erheblich erschweren kann.

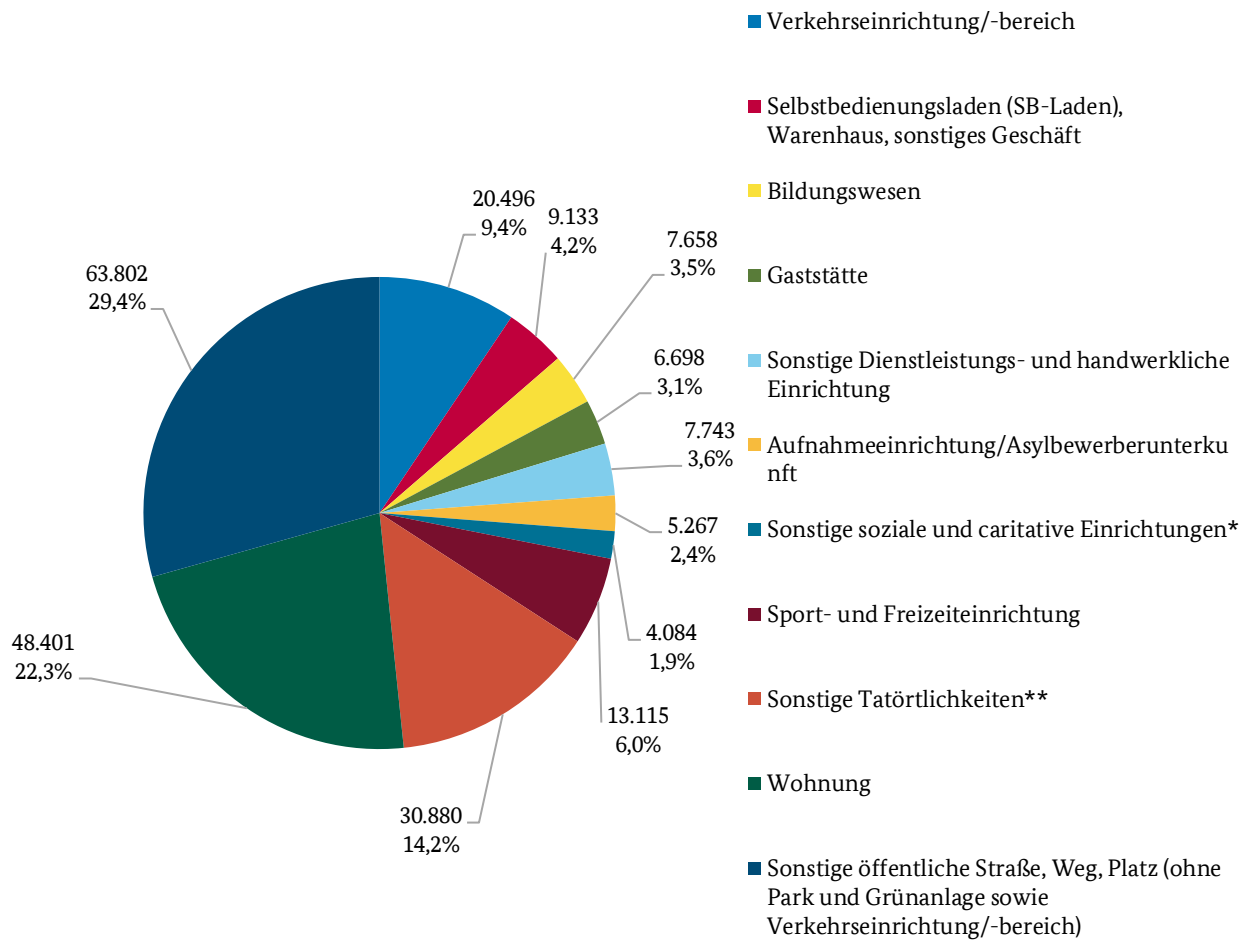
Zweitens gibt es Hinweise auf eine bei Kindern und Jugendlichen steigende Verbreitung psychischer Belastungen, die zwar keine direkte Ursache für delinquentes Verhalten darstellen, aber im Zusammenwirken mit anderen ungünstigen Faktoren die Wahrscheinlichkeit der Begehung von (Gewalt-)Straftaten erhöhen können.¹¹

Eine Erklärung für den Anstieg bei den Sexualdelikten könnte eine gestiegene Sensibilisierung und eine höhere Anzeigenbereitschaft der Betroffenen sein, so dass möglicherweise eine Verschiebung vom Dunkel- ins Hellfeld stattfindet. Bezüglich der langfristigen Entwicklung können hier u.a. auch Einflüsse aus der Me Too-Bewegung, die Gesetzesänderung zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung im Jahr 2016 sowie aktuelle Berichterstattungen eine Rolle spielen.

¹¹ Vgl. u.a. <https://www.aerzteblatt.de/archiv/242749/Ambulante-Versorgung-Fallzahlen-zeigen-nach-oben> sowie Kaman, A., Erhart, M., Devine, J., Napp, A.K., Reiss, F., Behn, S. & Ravens-Sieberer, U. (2024). Mental Health of Children and Adolescents in Times of Global Crises: Findings from the Longitudinal COPSy Study from 2020 to 2024. <https://ssrn.com/abstract=5043075>.

Gewaltkriminalität wurde im aktuellen Berichtsjahr überwiegend an den Tatörtlichkeiten „sonstige öffentliche Straße, Weg, Platz“ (29,4 Prozent), gefolgt von „Wohnung“ (22,3 Prozent) verübt.

Tatörtlichkeiten 2024: Gewaltkriminalität-Fallzahlen und Anteile

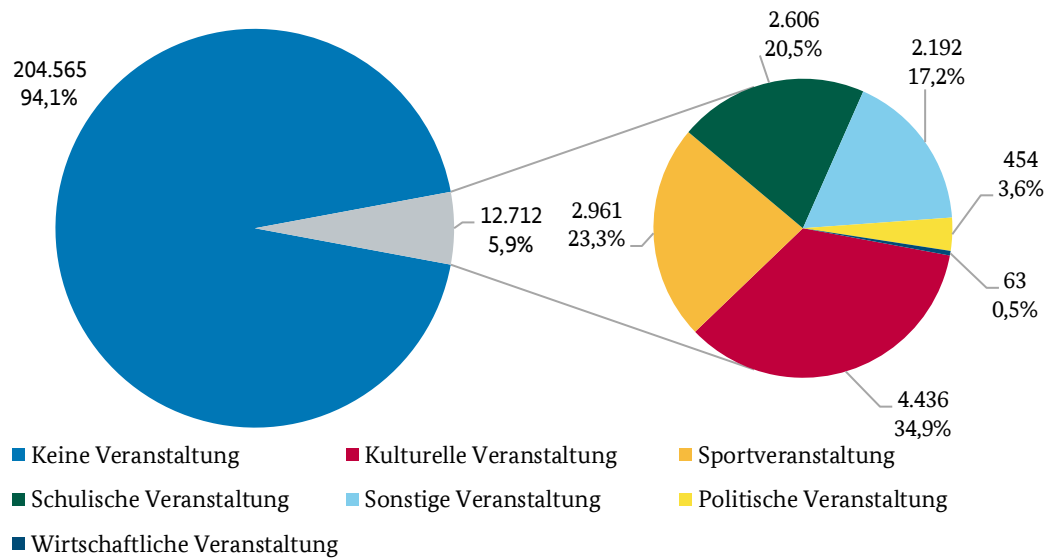


*) inkl. Krankenhaus, Altersheim/Pflegeheim.

**) Einrichtung Strafverfolgung/Strafvollzug, religiöse Einrichtung und Friedhof, Boden/Kellerraum und Waschküche, Sonstige Tatörtlichkeit

Bei 5,9 Prozent der Fälle von Gewaltkriminalität wurde eine spezifische Veranstaltung (Ereignis) erfasst, in deren Zusammenhang die Tathandlung stattfand. Bei diesen dominieren kulturelle Veranstaltungen (bspw. Volksfeste und Musikveranstaltungen) mit 34,9 Prozent.

Spezifische Ereignisse 2024: Gewaltkriminalität – Fallzahl und Anteile



Im Berichtsjahr 2024 wurden in der PKS zu insgesamt 29.014 Straftaten ein „Messerangriff“ erfasst. Von diesen entfielen 54,3 Prozent auf Gewalkriminalität, 43,3 Prozent auf Bedrohung und 2,4 Prozent auf sonstige Straftaten, wie bspw. Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie Nötigung. „Messerangriffe“¹² im Sinne der Erfassung von Straftaten in der PKS sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

4.4 – T01b

Schlüssel	Gewalkriminalität ¹³	Anzahl	davon Messerangriffe	
		2024	absolut	in %
892000	Gewalkriminalität	217.277	15.741	7,2
	vollendet	183.196	11.573	6,3
	versucht	34.081	4.168	12,2
	darunter			
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.303	922	40,0
	vollendet	584	179	30,7
	versucht	1.719	743	43,2
111000	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	13.320	106	0,8
	vollendet	12.283	85	0,7
	versucht	1.037	21	2,0
210000	Raubdelikte	43.194	4.768	11,0
	vollendet	34.531	3.542	10,3
	versucht	8.663	1.226	14,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	158.177	9.917	6,3
	vollendet	135.555	7.745	5,7
	versucht	22.622	2.172	9,6

Der Anteil der als „Messerangriff“ erfassten Taten der gefährlichen und schweren Körperverletzung ist im Vergleich zum Vorjahr um 10,8 Prozent angestiegen, der Anteil hat sich um 0,5 Prozentpunkte erhöht (2023: 5,8 Prozent, 8.951 Fälle), bei Raubdelikten ist ein Rückgang von 2,6 Prozent zu verzeichnen, der Anteil ist jedoch um 0,1 Prozentpunkte angestiegen (2023: 10,9 Prozent, 4.893 Fälle).

¹² Vor dem Hintergrund des Anstiegs von Straftaten unter Verwendung des Tatmittels „Messer“ hat sich die IMK auf ihrer 208. Sitzung vom 6. bis 8. Juni 2018 dafür ausgesprochen, als Grundlage für eine valide und verbesserte Darstellung der Kriminalitätslage und der daraus resultierenden Handlungserfordernisse, Messerangriffe zukünftig bundeseinheitlich statistisch zu erfassen. Seit 1. Januar 2020 werden „Messerangriffe“ bundesweit in der PKS als „Phänomen“, d. h. als Information zum Fall erfasst. Aussagen zu Tatverdächtigen sind auf der Basis nicht möglich, da bei einem Fall der Körperverletzung mit „Phänomen Messerangriff“ bspw. auch neben dem bzw. der mit einem Messer drohenden oder handelnden Tatverdächtigen auch unbewaffnete Tatverdächtige erfasst sein können. Bis einschließlich Berichtsjahr 2023 waren die Daten nur eingeschränkt valide und wurde daher nur in ausgewählten Deliktsbereichen veröffentlicht.

¹³ Der PKS-Summenschlüssel "892000 Gewalkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- 010000 Mord
- 020000 Totschlag und Tötung auf Verlangen
- 111000 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge
- 210000 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 221000 Körperverletzung mit Todesfolge
- 222000 Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien
- 233000 Erpresserischer Menschenraub
- 234000 Geiselnahme
- 235000 Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

4.4 – T02

Schlüssel	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	→	437.461	429.157	8.304	1,9	90,2	90,2
	Aufgeklärte Fälle	→	394.622	387.108	7.514	1,9		
	Tatverdächtige	→	347.563	342.233	5.330	1,6		
	deutsche TV	→	223.121	223.829	-708	-0,3		
	nichtdeutsche TV	↗	124.442	118.404	6.038	5,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	32.999	31.830	1.169	3,7		

4.4 – T03

Schlüssel	Sexueller Missbrauch von Kindern	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	→	16.354	16.375	-21	-0,1	86,1	83,9
	Aufgeklärte Fälle	→	14.085	13.742	343	2,5		
	Tatverdächtige	→	12.368	11.900	468	3,9		
	deutsche TV	→	9.930	9.657	273	2,8		
	nichtdeutsche TV	↗	2.438	2.243	195	8,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	653	669	-16	-2,4		

Die Fallzahlen beim sexuellen Missbrauch von Kindern sind im Vergleich zum Vorjahr auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau (Rückgang um -0,1 Prozent / -21 Fälle).

4.4 – T04

Schlüssel	Verbreitung pornografischer Inhalte	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
143000	Verbreitung pornografischer Inhalte gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184e StGB	→	57.760	59.205	-1.445	-2,4	86,6	87,4
	Aufgeklärte Fälle	→	49.992	51.726	-1.734	-3,4		
	Tatverdächtige	→	47.162	48.274	-1.112	-2,3		
	deutsche TV	→	36.659	37.174	-515	-1,4		
	nichtdeutsche TV	↘	10.503	11.100	-597	-5,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	2.531	2.950	-419	-14,2		
darunter:								
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Inhalte	↘	42.854	45.191	-2.337	-5,2	86,4	87,2
	Aufgeklärte Fälle	↘	37.024	39.420	-2.396	-6,1		
	Tatverdächtige	↘	35.550	37.464	-1.914	-5,1		
	deutsche TV	→	26.868	28.052	-1.184	-4,2		
	nichtdeutsche TV	↘	8.682	9.412	-730	-7,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	2.119	2.577	-458	-17,8		
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornografischer Inhalte	↗	9.601	8.851	750	8,5	90,6	91,0
	Aufgeklärte Fälle	↗	8.700	8.054	646	8,0		
	Tatverdächtige	↗	8.638	8.030	608	7,6		
	deutsche TV	↗	7.284	6.762	522	7,7		
	nichtdeutsche TV	↗	1.354	1.268	86	6,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	352	337	15	4,5		

Auch die (Gesamt-)Fallzahlen im Deliktsbereich der Verbreitung pornografischer Inhalte bewegen sich auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr mit leicht rückläufiger Tendenz (-2,4 Prozent).

Bei Betrachtung der Unterfälle ist jedoch festzustellen, dass Delikte im Zusammenhang mit kinderpornografischen Inhalten eine rückläufige Tendenz aufweisen (-5,2 Prozent / -2.337 Fälle) – ohne, dass aus polizeilicher Sicht hierfür konkrete unmittelbare Gründe erkennbar sind –, wohingegen die Fallzahlen im Zusammenhang mit jugendpornografischen Inhalten angestiegen sind (+8,5 Prozent / +750 Fälle).

Es ist zu beobachten, dass es sich bei den Jugendlichen, die in diesem Deliktsbereich in Erscheinung treten, häufig um sogenannte „Selbstfilmer“ handelt. Sie fertigen Aufnahmen von sich selbst und verbreiten diese eigenständig oder über Freunde unbedacht auf Social-Media-Plattformen. Dabei ist den Jugendlichen oft nicht bewusst, dass sie durch das Weiterleiten oder den teils auch unbeabsichtigten Upload pornografischer Fotos oder Videos einen Straftatbestand verwirklichen können.

Dementsprechend liegt der Anteil der Tatverdächtigen unter 18 Jahren bei 44,4 Prozent (20.952 TV von insgesamt 47.162 TV) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr höher (2023: 40,6 Prozent).

Weitere Meldeverpflichtungen auf EU-Ebene (z.B. DSA) wirken sich bisher zahlenmäßig gering aus.

Neben dem Ansatzpunkt des durch Social-Media-Kanäle unterstützten Verbreitungsverhaltens der Jugendlichen untereinander kann auch eine erhöhte Anzeigebereitschaft von Schulen/Eltern oder auch Minderjährigen ursächlich für den Anstieg der Fallzahlen im Zusammenhang mit jugendpornografischen Inhalten sein.

Aufgrund der beschriebenen Faktoren wird seit einiger Zeit der Fokus unter anderem auf eine Intensivierung der Präventionsarbeit und gezielte Aufklärungskampagnen gesetzt. Als Beispiel kann hier die Präventionskampagne #dontsendit¹⁴ des BKA genannt werden. Diese soll Minderjährige, Eltern und Betreuungspersonal auf die Gefahren und Folgen von selbstgefertigten kinder- und jugendpornografischen Inhalten aufmerksam machen.

¹⁴ Weitere Informationen siehe: https://www.bka.de/DE/Landingpages/Dontsendit/dontsendit_node.html

4.4 – T05

Schlüssel	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	↗	299.082	283.971	15.111	5,3	87,4	87,9
	Aufgeklärte Fälle	→	261.335	249.528	11.807	4,7		
	Tatverdächtige	↗	233.302	222.055	11.247	5,1		
	deutsche TV	→	161.115	155.246	5.869	3,8		
	nichtdeutsche TV	↗	72.187	66.809	5.378	8,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	16.817	16.017	800	5,0		
darunter:								
232200	Nötigung	→	68.747	68.185	562	0,8	79,3	80,7
	Aufgeklärte Fälle	→	54.550	54.994	-444	-0,8		
	Tatverdächtige	→	55.707	54.278	1.429	2,6		
	deutsche TV	→	42.839	41.902	937	2,2		
	nichtdeutsche TV	→	12.868	12.376	492	4,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	2.352	2.285	67	2,9		
232300	Bedrohung	↗	197.921	185.029	12.892	7,0	89,5	90,0
	Aufgeklärte Fälle	↗	177.224	166.526	10.698	6,4		
	Tatverdächtige	↗	159.181	150.327	8.854	5,9		
	deutsche TV	→	105.074	100.850	4.224	4,2		
	nichtdeutsche TV	↗	54.107	49.477	4.630	9,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	13.588	12.854	734	5,7		
232400	Nachstellung (Stalking)	↗	24.743	23.156	1.587	6,9	91,9	91,8
	Aufgeklärte Fälle	↗	22.733	21.267	1.466	6,9		
	Tatverdächtige	↗	20.274	18.724	1.550	8,3		
	deutsche TV	↗	15.417	14.327	1.090	7,6		
	nichtdeutsche TV	↑	4.857	4.397	460	10,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	938	896	42	4,7		

Die Fallzahl bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent (+15.111 Fälle) gestiegen. Die für diese Entwicklung zentralen Deliktsbereiche sind Bedrohung (+7,0 Prozent) sowie Nachstellung (+6,9 Prozent).

Die mediale Sensibilisierung der Bevölkerung könnte zu einer höheren Anzeigenbereitschaft geführt haben. Als ein weiterer Faktor sind gesellschaftliche Spannungen zu nennen, die zu einer Zunahme von Bedrohungen geführt haben können.

Der Anteil, der mit dem Tatmittel Internet begangenen Fälle der Bedrohung, lag bei 7,8 Prozent (2023: 7,2 Prozent), bei Stalking bei 16,4 Prozent (2023: 16,3 Prozent).

4.4 – T06

Schlüssel	Straßenkriminalität ¹⁵	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
899000	Straßenkriminalität	→	1.099.649	1.114.817	-15.168	-1,4	19,9	19,1
	Aufgeklärte Fälle	→	218.433	212.639	5.794	2,7		
	Tatverdächtige	→	192.303	187.183	5.120	2,7		
	deutsche TV	→	117.127	117.108	19	0,0		
	nichtdeutsche TV	↗	75.176	70.075	5.101	7,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	22.973	21.467	1.506	7,0		

Die Anzahl der Fälle des PKS-Summenschlüssels „Straßenkriminalität“ ist im Vergleich zum Vorjahr um -1,4 Prozent auf 1.099.649 Fälle gesunken.

Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 stieg die Fallzahl um 2,3 Prozent (2019: 1.075.143 Fälle).

¹⁵ Der PKS-Summenschlüssel "899000 Straßenkriminalität" umfasst folgende Straftatenschlüssel:

- 114000 Sexuelle Belästigung
- 115000 Straftaten aus Gruppen
- 132000 Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- 213000 Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte
- 214000 Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- 216000 Handtaschenraub
- 217000 Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 222100 Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- 233300 Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- 234300 Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- *50*00 Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen
- *90*00 Taschendiebstahl insgesamt
- 300100 Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300200 Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300300 Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme
- 300700 Einfacher Diebstahl von/aus Automaten
- 400100 Schwerer Diebstahl insgesamt von Kraftwagen
- 400200 Schwerer Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern
- 400300 Schwerer Diebstahl insgesamt von Fahrrädern
- 400700 Schwerer Diebstahl insgesamt von/aus Automaten
- 623000 Landfriedensbruch
- 674100 Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen
- 674300 Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

4.4 – T07a

Schlüssel	Diebstahlskriminalität	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
****00	Diebstahlskriminalität insgesamt	→	1.940.033	1.971.435	-31.402	-1,6	31,4	31,8
	Aufgeklärte Fälle	→	609.671	626.908	-17.237	-2,7		
	Tatverdächtige	↘	399.247	424.048	-24.801	-5,8		
	deutsche TV	↘	217.607	237.230	-19.623	-8,3		
	nichtdeutsche TV	→	181.640	186.818	-5.178	-2,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	48.184	52.069	-3.885	-7,5		
darunter:								
***100	Diebstahl von Kraftwagen	→	30.373	29.985	388	1,3	29,2	27,3
	Aufgeklärte Fälle	↗	8.858	8.194	664	8,1		
	Tatverdächtige	↗	8.780	8.165	615	7,5		
	deutsche TV	→	4.731	4.528	203	4,5		
	nichtdeutsche TV	↗	4.049	3.637	412	11,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	594	515	79	15,3		
***300	Diebstahl von Fahrrädern	↘	245.868	264.062	-18.194	-6,9	9,7	9,3
	Aufgeklärte Fälle	→	23.798	24.667	-869	-3,5		
	Tatverdächtige	↘	18.031	19.385	-1.354	-7,0		
	deutsche TV	↘	9.939	11.193	-1.254	-11,2		
	nichtdeutsche TV	→	8.092	8.192	-100	-1,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	2.507	2.613	-106	-4,1		
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	→	107.960	106.849	1.111	1,0	8,6	8,2
	Aufgeklärte Fälle	↗	9.269	8.809	460	5,2		
	Tatverdächtige (TV)	→	8.032	7.927	105	1,3		
	deutsche TV	→	3.905	4.039	-134	-3,3		
	nichtdeutsche TV	↗	4.127	3.888	239	6,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.609	1.513	96	6,3		
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	→	74.788	77.193	-2.405	-3,1	22,2	21,9
	Aufgeklärte Fälle	→	16.626	16.872	-246	-1,5		
	Tatverdächtige	→	14.587	15.030	-443	-2,9		
	deutsche TV	↘	9.031	9.683	-652	-6,7		
	nichtdeutsche TV	→	5.556	5.347	209	3,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	895	905	-10	-1,1		
*26*00	Ladendiebstahl	↘	404.907	426.096	-21.189	-5,0	89,3	90,0
	Aufgeklärte Fälle	↘	361.568	383.383	-21.815	-5,7		
	Tatverdächtige	↘	255.043	278.994	-23.951	-8,6		
	deutsche TV	↘	130.829	147.293	-16.464	-11,2		
	nichtdeutsche TV	↘	124.214	131.701	-7.487	-5,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	35.490	39.863	-4.373	-11,0		
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	→	78.436	77.819	617	0,8	15,3	14,9
	Aufgeklärte Fälle	→	11.984	11.582	402	3,5		
	Tatverdächtige	→	10.180	9.892	288	2,9		
	deutsche TV	→	5.599	5.645	-46	-0,8		
	nichtdeutsche TV	↗	4.581	4.247	334	7,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.257	1.117	140	12,5		

4.4 – T07b

Schlüssel	Diebstahlskriminalität	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*50*00	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	→	256.512	253.695	2.817	1,1	10,8	9,4
	Aufgeklärte Fälle	↑	27.767	23.865	3.902	16,4		
	Tatverdächtige	↗	15.312	14.544	768	5,3		
	deutsche TV	→	7.759	7.627	132	1,7		
	nichtdeutsche TV	↗	7.553	6.917	636	9,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	2.671	2.250	421	18,7		
*90*00	Taschendiebstahl	→	107.720	109.314	-1.594	-1,5	6,9	7,2
	Aufgeklärte Fälle	↘	7.425	7.874	-449	-5,7		
	Tatverdächtige	→	5.666	5.943	-277	-4,7		
	deutsche TV	→	1.238	1.265	-27	-2,1		
	nichtdeutsche TV	↘	4.428	4.678	-250	-5,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	2.114	2.264	-150	-6,6		

Bei einem leichten Rückgang bei den Diebstahlsdelikten insgesamt im Vergleich zum Vorjahr sind in den einzelnen Phänomenbereichen heterogene Entwicklungen zu verzeichnen.

Deutliche Rückgänge sind im Bereich des Ladendiebstahls sowie beim Fahrraddiebstahl zu verzeichnen. Mögliche Gründe für die Gesamtrückgänge sind die Optimierung der Sicherung des Eigentums durch technische Maßnahmen, eine höhere Sensibilisierung der Bevölkerung für Diebstahlprävention sowie polizeiliche Präventionsarbeit und -programme. Beim Fahrraddiebstahl könnte die Nutzung von GPS-Trackern und beim Ladendiebstahl der Einsatz von Überwachungstechnologien und mehr Sicherheitspersonal eine Rolle spielen.

Das Niveau des Vor-Corona-Jahres 2019 wurde bei Diebstahl insgesamt übertroffen: Die Fälle liegen im aktuellen Berichtsjahr insgesamt um 6,5 Prozent über der Anzahl 2019 (2019: 1.822.212 Fälle).

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl (-9,9 Prozent; 2019: 87.145 Fälle) und auch beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro- und Lagerräumen (-19,8 Prozent; 2019: 93.254 Fälle) liegen sie deutlich unter dem Niveau von 2019. Beim Ladendiebstahl (+24,3 Prozent; 2019: 325.786 Fälle), Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+15,5 Prozent; 2019: 222.129 Fälle) sowie beim Taschendiebstahl (+14,5 Prozent; 2019: 94.106 Fälle) wurde hingegen das Niveau des Berichtsjahres 2019 deutlich überschritten.

Bei 0,8 Prozent aller registrierten Diebstahlsdelikte erfolgte die Erfassung eines Phänomens¹⁶.

4.4 – T07c

Schlüssel	Diebstahl	insgesamt	Phänomene (Auswahl)			
			Trickdiebstahl	Ladungsdiebstahl	Falscher Amtsträger	Falscher PVB
3***00	Einfacher Diebstahl	1.148.913	10.897	659	299	180
	Aufgeklärte Fälle	483.655	1.649	353	35	41
	Tatverdächtige	349.268	1.555	368	31	47
	deutsche TV	192.969	446	200	13	22
	nichtdeutsche TV	156.299	1.109	168	18	25
4***00	Schwerer Diebstahl	791.120	1.739	2.215	141	89
	Aufgeklärte Fälle	126.016	780	185	34	21
	Tatverdächtige	80.777	730	130	20	24
	deutsche TV	38.585	146	26	15	11
	nichtdeutsche TV	42.192	584	104	5	13

¹⁶ Bzgl. der einzelnen Phänomene wird auf die Ausführungen im Glossar verwiesen.

Bei den registrierten Delikten zum einfachen Diebstahl unterscheiden sich die Anteile der ausgewählten Phänomene. Hier dominiert das Phänomen Trickdiebstahl (0,9 Prozent). Auch bei Fällen des schweren Diebstahls wird dieses Phänomen im Vergleich zu anderen häufig erfasst (0,2 Prozent). Mit 2.215 Fällen (0,3 Prozent) wird das Phänomen Ladungsdiebstahl hier am häufigsten registriert.

4.4 – T08a

Schlüssel	Betrug	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
510000	Betrug	→	743.472	754.489	-11.017	-1,5	60,9	59,4
	Aufgeklärte Fälle	→	453.137	448.359	4.778	1,1		
	Tatverdächtige	→	312.181	314.891	-2.710	-0,9		
	deutsche TV	→	184.251	188.953	-4.702	-2,5		
	nichtdeutsche TV	→	127.930	125.938	1.992	1,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	36.292	38.852	-2.560	-6,6		
darunter:								
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	↘	233.987	262.052	-28.065	-10,7	51,9	51,7
	Aufgeklärte Fälle	↘	121.378	135.360	-13.982	-10,3		
	Tatverdächtige	↘	91.373	97.149	-5.776	-5,9		
	deutsche TV	↘	66.356	71.389	-5.033	-7,1		
	nichtdeutsche TV	→	25.017	25.760	-743	-2,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	2.977	3.489	-512	-14,7		
darunter:								
511201	Tankbetrug	↘	85.462	96.435	-10.973	-11,4	37,5	35,3
	Aufgeklärte Fälle	↘	32.056	34.081	-2.025	-5,9		
	Tatverdächtige	→	27.612	28.917	-1.305	-4,5		
	deutsche TV	→	17.330	18.000	-670	-3,7		
	nichtdeutsche TV	↘	10.282	10.917	-635	-5,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	1.142	1.621	-479	-29,5		
515000	Erschleichen von Leistungen	→	144.348	148.218	-3.870	-2,6	98,4	98,4
	Aufgeklärte Fälle	→	142.090	145.808	-3.718	-2,5		
	Tatverdächtige	→	95.894	100.085	-4.191	-4,2		
	deutsche TV	→	40.426	41.254	-828	-2,0		
	nichtdeutsche TV	↘	55.468	58.831	-3.363	-5,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	21.916	26.831	-4.915	-18,3		
516000	Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtsw. erlangter unbarer Zahlungsmittel	→	91.973	90.224	1.749	1,9	22,7	22,3
	Aufgeklärte Fälle	→	20.849	20.126	723	3,6		
	Tatverdächtige	↑	13.813	12.506	1.307	10,5		
	deutsche TV	→	8.180	7.807	373	4,8		
	nichtdeutsche TV	↑	5.633	4.699	934	19,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.484	1.165	319	27,4		

Die Entwicklung der Betrugsfälle ist bundesweit nicht einheitlich, es sind sowohl Zunahmen als auch Rückgänge auf Länderebene zu verzeichnen.

Der erneute Rückgang bei Waren- und Warenkreditbetrug um – 10,7 Prozent (-28.065 Fälle) auf 233.987 Fälle, resultiert möglicherweise aus dem Anzeigeverhalten der Geschädigten sowie das Einführen weiterer sicherer Zahlungsmöglichkeiten.

Der moderate Rückgang der Kraftstoffpreise könnte zudem den Rückgang beim Tankbetrug um -11,4 Prozent (-10.973 Fälle) auf 85.462 Fälle beeinflusst haben.

Der Anteil der Betrugsfälle, die unter Nutzung des Internets begangen wurden, lag 2024 bei 55,3 Prozent (2023: 58,1 Prozent).

Insgesamt dürfte die zunehmende Begehung von Betrugsfällen aus dem Ausland heraus einen Einfluss auf die Fallzahlenentwicklung haben. Die oben genannten Zahlen umfassen ausschließlich Taten, bei denen zumindest eine tatverdächtige Person im Inland gehandelt hat.

Bei 11,9 Prozent der Fälle des sonstigen Betrugs wurden im aktuellen Berichtsjahr konkrete Phänomene erfasst. Hier dominieren die Phänomene „Enkeltrick/Schockanrufe“ mit 6.656 Fällen (4,3 Prozent) und „falscher PVB“ mit 3.904 Fällen (2,5 Prozent).

4.4 – T08b

Schlüssel	Betrug	insgesamt	Phänomene (Auswahl)					
			Enkeltrick / Schockanrufe	Gewinnbe nachrichtigung	Falscher Amtsträger	Falscher PVB	Sammlungs-/ Spendenbetrug	Abofälle
518900	Sonstiger Betrug	156.190	6.656	1.122	1.577	3.904	917	916
	Aufgeklärte Fälle	88.739	1.527	108	325	337	461	172
	Tatverdächtige	79.219	1.099	120	348	346	464	122
	deutsche TV	46.939	609	75	148	192	130	98
	nichtdeutsche TV	32.280	494	45	200	154	334	24

Nachstehend sind die Zahlen aus der PKS-Ausland aufgeführt, also zu Fällen, bei denen die tatverdächtige Person im Ausland, aber mit Erfolg in Deutschland gehandelt hat. Hier stehen den 743.472 Fällen der Inlands-PKS 513.518 Fälle der PKS-Ausland gegenüber.

4.4 – T08c

Schlüssel	Fälle von Betrug aus der PKS-Ausland	Anzahl	AQ	%-Anteil an Fällen/ TV der PKS-Ausland
		2024	2024	2024
510000	Betrug	513.518	5,1	80,0
	Aufgeklärte Fälle	26.318		75,7
	Tatverdächtige	23.480		74,8

4.4 – T09

Schlüssel	Wirtschaftskriminalität	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
893000	Wirtschaftskriminalität	↑	61.358	38.925	22.433	57,6	88,9	85,2
	Aufgeklärte Fälle	↑	54.548	33.162	21.386	64,5		
	Tatverdächtige	→	27.312	26.125	1.187	4,5		
	deutsche TV	↗	19.366	18.163	1.203	6,6		
	nichtdeutsche TV	→	7.946	7.962	-16	-0,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	724	585	139	23,8		

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Wirtschaftskriminalität unterliegen regelmäßig starken Schwankungen. Diese resultieren aus dem Abschluss z.T. mehrjähriger Ermittlungen in Sammelverfahren mit einer Vielzahl von Geschädigten und Fällen.

Wesentlichen Einfluss auf die aktuelle Entwicklung hat der Abschluss eines Umfangsverfahrens in Schleswig-Holstein mit insgesamt 18.595 Fällen im Deliktsbereich Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen.¹⁷

4.4 – T10

Schlüssel	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	↓	4.636	5.312	-676	-12,7	74,5	74,4
	Aufgeklärte Fälle	↓	3.456	3.954	-498	-12,6		
	Tatverdächtige	↘	4.681	5.005	-324	-6,5		
	deutsche TV	↘	4.243	4.588	-345	-7,5		
	nichtdeutsche TV	↗	438	417	21	5,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	84	64	20	-		

x Keine Tendaussage möglich (geringe Anzahl).

Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

Das Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich wird auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie bei der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden, kann aus diesem Rückgang um -12,7 Prozent auf 4.636 Fälle nicht auf eine aussagekräftige Tendenz und veränderte Entwicklung geschlossen werden.

4.4 – T11

Schlüssel	Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
715000	Straftaten i. Z. m. Urheberrechtsbestimmungen	→	11.320	10.835	485	4,5	75,6	81,0
	Aufgeklärte Fälle	→	8.555	8.778	-223	-2,5		
	Tatverdächtige	→	8.670	8.532	138	1,6		
	deutsche TV	→	6.341	6.192	149	2,4		
	nichtdeutsche TV	→	2.329	2.340	-11	-0,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	366	380	-14	-3,7		

¹⁷ Die Geschädigten hatten spezielle Blutuntersuchungen als Privatleistungen bei einem Labor im Kreis Nordfriesland in Auftrag gegeben und Ergebnisse und Rechnungen erhalten, obwohl keine der vereinbarten Blutuntersuchungen durchgeführt worden sind. Es entstand ein Gesamtschaden von 7,14 Millionen Euro. Das Verfahren wird bei der BKI Flensburg geführt. Es hatte bereits im Jahr 2021 ein Umfangsverfahren (8.717 Fälle) mit demselben Tatverdächtigen gegeben, der seine Handlungen noch vor der Anklageerhebung fortsetzte und inzwischen verstorben ist. Im Jahr 2021 entstand bereits ein Gesamtschaden von 4 Millionen Euro.

4.4 – T12

Schlüssel	Beleidigung	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
673000	Beleidigung	↗	251.502	237.784	13.718	5,8	87,7	88,7
	Aufgeklärte Fälle	→	220.561	210.852	9.709	4,6		
	Tatverdächtige	→	200.947	192.772	8.175	4,2		
	deutsche TV	→	154.896	149.072	5.824	3,9		
	nichtdeutsche TV	↗	46.051	43.700	2.351	5,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	9.920	9.786	134	1,4		
darunter:								
673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage	→	28.379	27.192	1.187	4,4	86,6	86,7
	Aufgeklärte Fälle	→	24.590	23.577	1.013	4,3		
	Tatverdächtige	→	24.444	23.352	1.092	4,7		
	deutsche TV	→	17.713	17.184	529	3,1		
	nichtdeutsche TV	↗	6.731	6.168	563	9,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	1.695	1.628	67	4,1		

Beleidigungen insgesamt nahmen deutlich zu (+5,8 Prozent) und hier insbesondere die, die mit Tatmittel Internet begangen wurden (um 3.028 Fälle auf 23.836 Fälle; +14,6 Prozent). Damit liegt der Anteil der mit Tatmittel Internet begangenen Beleidigungen an allen Beleidigungen nun bei 9,5 Prozent (2023: 8,8 Prozent). Aus der bundesweiten Befragung SKiD 2020 ist bekannt, dass das Dunkelfeld in diesem Bereich sehr groß ist – nur etwa 1 Prozent der persönlichen Beleidigungen im Internet wurden angezeigt.¹⁸

4.4 – T13

Schlüssel	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
621000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	→	44.781	44.092	689	1,6	97,4	97,7
	Aufgeklärte Fälle	→	43.615	43.092	523	1,2		
	Tatverdächtige	→	37.552	37.574	-22	-0,1		
	deutsche TV	→	24.299	24.798	-499	-2,0		
	nichtdeutsche TV	→	13.253	12.776	477	3,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	4.167	4.178	-11	-0,3		
darunter:								
621110	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	→	23.247	23.042	205	0,9	99,1	99,3
	Aufgeklärte Fälle	→	23.043	22.872	171	0,7		
	Tatverdächtige	→	21.288	21.343	-55	-0,3		
	deutsche TV	→	13.516	13.881	-365	-2,6		
	nichtdeutsche TV	→	7.772	7.462	310	4,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	2.491	2.465	26	1,1		

¹⁸ Auf S. 70 des Ergebnisberichts: Birkel, C.; Church, D.; Erdmann, A.; Hager, A.; Leitgöb-Guzy, N. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt. Wiesbaden.

Schlüssel	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
621120	Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen	→	20.223	19.940	283	1,4	97,2	97,2
	Aufgeklärte Fälle	→	19.656	19.391	265	1,4		
	Tatverdächtige	→	17.682	17.654	28	0,2		
	deutsche TV	→	11.426	11.650	-224	-1,9		
	nichtdeutsche TV	→	6.256	6.004	252	4,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	1.962	2.002	-40	-2,0		

Die insgesamt steigenden Fallzahlen könnten auf politische und gesamtgesellschaftliche Multiproblemlagen (emotionalisierende Spaltung u. a. bei den Themen Klimaschutz und Migration sowie das insgesamt angestiegene Level der Gewaltkriminalität) zurückzuführen sein.

4.4 – T14

Schlüssel	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
898000	Straftaten auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor	→	32.805	32.727	78	0,2	65,1	63,8
	Aufgeklärte Fälle	→	21.358	20.882	476	2,3		
	Tatverdächtige	→	23.556	23.400	156	0,7		
	deutsche TV	→	16.557	16.989	-432	-2,5		
	nichtdeutsche TV	↗	6.999	6.411	588	9,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.244	946	298	31,5		

Straftaten aus dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor stagnierten im Vergleich zum Vorjahr.

4.4 – T15

Schlüssel	Straftaten gegen das Waffengesetz	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	→	35.511	35.799	-288	-0,8	92,3	92,1
	Aufgeklärte Fälle	→	32.774	32.985	-211	-0,6		
	Tatverdächtige	→	33.010	33.160	-150	-0,5		
	deutsche TV	→	22.111	23.114	-1.003	-4,3		
	nichtdeutsche TV	↗	10.899	10.046	853	8,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↗	1.658	1.522	136	8,9		

Für das aktuelle Berichtsjahr ist ein leichter Rückgang der Straftaten gegen das Waffengesetz um - 0,8 Prozent zu verzeichnen. Nachdem in den letzten Berichtsjahren die Anzahl der Verstöße gegen das Waffengesetz angestiegen sind (2022: + 6,4 Prozent; 2023: + 6,3 Prozent), ist für das Berichtsjahr 2024 ein geringer Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahl im Berichtsjahr 2024 bewegt sich auf dem Durchschnittsniveau der letzten zehn Jahre.

4.4 – T16a

Schlüssel	Cybercrime	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
897000	Cybercrime	→	131.391	134.407	-3.016	-2,2	31,9	32,2
	Aufgeklärte Fälle	→	41.892	43.242	-1.350	-3,1		
	Tatverdächtige	→	30.669	30.860	-191	-0,6		
	deutsche TV	↘	20.629	22.059	-1.430	-6,5		
	nichtdeutsche TV	↑	10.040	8.801	1.239	14,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.949	1.560	389	24,9		
darunter:								
543000	Fälschung beweisbarer Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	→	10.616	10.286	330	3,2	41,6	44,1
	Aufgeklärte Fälle	→	4.415	4.539	-124	-2,7		
	Tatverdächtige	→	4.175	4.254	-79	-1,9		
	deutsche TV	↘	2.660	2.911	-251	-8,6		
	nichtdeutsche TV	↑	1.515	1.343	172	12,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	198	160	38	23,8		
674200	Datenveränderung, Computersabotage	↗	2.493	2.293	200	8,7	27,6	31,9
	Aufgeklärte Fälle	↘	687	731	-44	-6,0		
	Tatverdächtige	↘	693	738	-45	-6,1		
	deutsche TV	↘	542	580	-38	-6,6		
	nichtdeutsche TV	→	151	158	-7	-4,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	18	36	-18	-		
678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei	↘	10.325	10.876	-551	-5,1	24,9	26,4
	Aufgeklärte Fälle	↓	2.572	2.876	-304	-10,6		
	Tatverdächtige	→	2.578	2.525	53	2,1		
	deutsche TV	→	1.947	1.896	51	2,7		
	nichtdeutsche TV	→	631	629	2	0,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↓	90	100	-10	-10,0		
897100	Computerbetrug	→	107.957	110.952	-2.995	-2,7	31,7	31,6
	Aufgeklärte Fälle	→	34.218	35.096	-878	-2,5		
	Tatverdächtige	→	23.894	24.158	-264	-1,1		
	deutsche TV	↘	15.964	17.230	-1.266	-7,3		
	nichtdeutsche TV	↑	7.930	6.928	1.002	14,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.675	1.311	364	27,8		
darunter:								
511212	Weitere Arten des Warenkreditbetruges § 263a StGB	↓	24.883	30.658	-5.775	-18,8	38,7	39,3
	Aufgeklärte Fälle	↓	9.622	12.042	-2.420	-20,1		
	Tatverdächtige	↓	6.934	8.650	-1.716	-19,8		
	deutsche TV	↓	5.219	6.656	-1.437	-21,6		
	nichtdeutsche TV	↓	1.715	1.994	-279	-14,0		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↓	302	337	-35	-10,4		
517220	Leistungskreditbetrug § 263a StGB	↓	3.582	4.114	-532	-12,9	45,3	46,5
	Aufgeklärte Fälle	↓	1.624	1.912	-288	-15,1		
	Tatverdächtige	↘	1.497	1.597	-100	-6,3		
	deutsche TV	↓	1.108	1.253	-145	-11,6		
	nichtdeutsche TV	↑	389	344	45	13,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	63	37	26	-		

x Keine Trendaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

4.4 – T16b

Schlüssel	Cybercrime	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*) 517500	Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	↑	17.548	15.792	1.756	11,1	43,6	39,4
	Aufgeklärte Fälle	↑	7.657	6.218	1.439	23,1		
	Tatverdächtige	↗	6.356	5.801	555	9,6		
	deutsche TV	→	4.305	4.256	49	1,2		
	nichtdeutsche TV	↑	2.051	1.545	506	32,8		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	327	241	86	35,7		

*) Soweit nicht unter den Schlüsseln 511120, 511212, 516300, 516520, 516920, 517220, 517900, 518112 bzw. 518302 zu erfassen.

Die Fallzahlen des Deliktsbereichs Cybercrime belaufen sich im Jahr 2024 auf 131.391 Fälle und nehmen damit nach einem kontinuierlichen Anstieg seit 2016¹⁹ nun im zweiten Jahr in Folge ab. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Fallzahlen ausschließlich Taten umfassen, bei denen mindestens eine tatverdächtige Person im Inland gehandelt hat. Fälle, bei denen zwar Schäden in Deutschland verursacht werden, aber der Handlungsort der oder des Tatverdächtigen im Ausland liegt oder unbekannt ist (sogenannte Auslandstaten - welche insbesondere im Bereich Cybercrime eine überdurchschnittliche Relevanz aufweisen), sind hier nicht enthalten. Die Auslandstaten im Bereich Cybercrime weisen in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg auf²⁰ und liegen im aktuellen Berichtsjahr²¹ bei mehr als 200.000 Fällen.

4.4 – T16c

Schlüssel	Fälle der Cybercrime in der PKS-Ausland	Anzahl	AQ	%-Anteil an allen Fällen/ TV der PKS-Ausland
		2024	2024	2024
897000	Cybercrime	201.877	2,2	31,4
	Aufgeklärte Fälle	4.371		12,5
	Tatverdächtige	4.563		14,5

Darüber hinaus ist zu beachten, dass insbesondere der Bereich Cybercrime oftmals ein großes Dunkelfeld aufweist. In SKiD 2020 zeigte sich, dass im Bereich Cyberkriminalität etwa vier von fünf Straftaten nicht angezeigt wurden.²² Die in SKiD 2020 erhobenen Cybercrimedelikte sind zwar nicht direkt mit dem Straftatenschlüssel vergleichbar, jedoch weisen auch die Ergebnisse anderer Studien im Bereich Cybercrime regelmäßig auf ein Dunkelfeld dieser Größenordnung hin.²³ Da bislang keine aktuellen bundesweiten Ergebnisse zur Veränderung des Dunkelfelds im Bereich Cyberkriminalität vorliegen, bleibt zunächst unklar, ob die Veränderung in den Fallzahlen auf eine

¹⁹ Die zunehmende Automatisierung im Bereich des Zahlungsverkehrs und des Warenhandels bedingte zum Berichtsjahr 2016 eine grundsätzliche Überarbeitung des zur Fallfassung genutzten Straftatenkataloges insbesondere im (Computer-)Betrugsbereich. Daher ist der Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich. Insofern werden als Basis die Daten aus 2016 genommen.

²⁰ Siehe hierzu auch „Cybercrime Bundeslagebild 2023“, S. 8.

²¹ Ab Berichtsjahr 2024 liegen erstmals valide Daten der sog. PKS-Ausland vor. Daher wurde für die vorherige Entwicklung led. ein Trend angegeben.

²² Auf S. 66 des Ergebnisberichts: Birkel, C.; Church, D.; Erdmann, A.; Hager, A.; Leitgöb-Guzy, N. (2022): Sicherheit und Kriminalität in Deutschland – SKiD 2020. Bundesweite Kernbefunde des Viktimisierungssurvey des Bundeskriminalamts und der Polizeien der Länder. Hg. v. Bundeskriminalamt. Wiesbaden.

²³ Rund 80 Prozent Dunkelfeld: LKA SH, Kriminologische Forschungsstelle, Sicherheit und Kriminalität in Schleswig-Holstein, Kernbefunde des Viktimisierungssurvey 2019, S. 24. https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/POLIZEI/DasSindWir/LKA/KFS/_downloads/Kernbefunde_Dunkelfeldstudie_2019.pdf. Rund 90 Prozent Dunkelfeld bei Angriffen gegen Unternehmen: Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Cyberangriffe gegen Unternehmen in Deutschland, Ergebnisse einer Folgebefragung 2020, S. 86. https://kfn.de/wp-content/uploads/Forschungsberichte/FB_162.pdf

tatsächliche Veränderung der Häufigkeit oder auf eine Veränderung im Anzeigeverhalten zurückzuführen sind.

4.4 – T17a

Schlüssel	Rauschgiftdelikte	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
*) 730000	Rauschgiftdelikte insgesamt	↓	228.104	346.877	-118.773	-34,2	88,4	90,8
	Aufgeklärte Fälle	↓	201.683	314.880	-113.197	-35,9		
	Tatverdächtige	↓	175.669	266.280	-90.611	-34,0		
	deutsche TV	↓	115.949	180.655	-64.706	-35,8		
	nichtdeutsche TV	↓	59.720	85.625	-25.905	-30,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↓	16.659	23.254	-6.595	-28,4		
darunter:								
973010	Heroin	↓	8.634	10.130	-1.496	-14,8	91,0	93,7
	Aufgeklärte Fälle	↓	7.858	9.489	-1.631	-17,2		
	Tatverdächtige	↓	6.581	7.877	-1.296	-16,5		
	deutsche TV	↓	3.602	4.342	-740	-17,0		
	nichtdeutsche TV	↓	2.979	3.535	-556	-15,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↓	1.069	1.298	-229	-17,6		
973020	Kokain einschl. Crack	→	38.671	36.890	1.781	4,8	89,4	91,2
	Aufgeklärte Fälle	→	34.555	33.659	896	2,7		
	Tatverdächtige	→	31.540	30.463	1.077	3,5		
	deutsche TV	→	17.003	16.649	354	2,1		
	nichtdeutsche TV	↗	14.537	13.814	723	5,2		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	4.389	3.816	573	15,0		
973030	LSD	↑	1.073	809	264	32,6	70,4	84,8
	Aufgeklärte Fälle	↑	755	686	69	10,1		
	Tatverdächtige	→	761	729	32	4,4		
	deutsche TV	→	623	620	3	0,5		
	nichtdeutsche TV	↑	138	109	29	26,6		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	x	16	10	6	-		
973040	Neue psychoaktive Stoffe (NPS)	↑	4.255	3.005	1.250	41,6	75,4	78,4
	Aufgeklärte Fälle	↑	3.207	2.356	851	36,1		
	Tatverdächtige	↑	2.990	2.264	726	32,1		
	deutsche TV	↑	2.036	1.619	417	25,8		
	nichtdeutsche TV	↑	954	645	309	47,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	200	149	51	34,2		

x Keine Trenderaussage möglich (geringe Anzahl).

- Bei einer Basiszahl unter 100 (erfasste Fälle/Tatverdächtige des Vorjahres) wird keine Steigerungsrate in Prozent berechnet.

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

4.4 – T17b

Schlüssel	Rauschgiftdelikte	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
973060	Amphetamin und Derivate (inkl. Ecstasy)	→	39.133	40.380	-1.247	-3,1	89,2	90,2
	Aufgeklärte Fälle	→	34.908	36.409	-1.501	-4,1		
	Tatverdächtige	↘	32.426	34.203	-1.777	-5,2		
	deutsche TV	↘	25.228	27.239	-2.011	-7,4		
	nichtdeutsche TV	→	7.198	6.964	234	3,4		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	1.523	1.350	173	12,8		
973070	Methamphetamin	↗	11.070	10.446	624	6,0	90,1	92,9
	Aufgeklärte Fälle	→	9.975	9.701	274	2,8		
	Tatverdächtige	→	9.150	8.849	301	3,4		
	deutsche TV	→	7.076	6.968	108	1,5		
	nichtdeutsche TV	↑	2.074	1.881	193	10,3		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	457	378	79	20,9		
*) 973080	Cannabis und Zubereitungen	↓	101.345	215.865	-114.520	-53,1	88,5	91,3
	Aufgeklärte Fälle	↓	89.713	197.173	-107.460	-54,5		
	Tatverdächtige	↓	85.379	176.634	-91.255	-51,7		
	deutsche TV	↓	54.158	117.836	-63.678	-54,0		
	nichtdeutsche TV	↓	31.221	58.798	-27.577	-46,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↓	9.741	17.229	-7.488	-43,5		

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

Die Zahl der erfassten Rauschgiftdelikte in der PKS sank insbesondere durch die Teillegalisierung von Cannabis im vergangenen Jahr insgesamt um rund ein Drittel auf 228.104 Fälle (-34,2 Prozent). Gleichzeitig stellte die Polizei bei LSD (+32,6 Prozent) und Neuen psychoaktiven Stoffen (NPS) (+41,6 Prozent), beides Rauschgiftarten mit vergleichsweise niedrigen Fallzahlen, sowie erneut bei Kokain einschließlich Crack (+4,8 Prozent) einen eher moderaten Anstieg der Delikte fest. Die Deliktzahlen für Heroin sanken dagegen um 14,8 Prozent.

Ein Grund für die Zunahme der Deliktzahlen für Kokain und Crack dürfte in der hohen Verfügbarkeit von Kokain in Deutschland und Europa zu sehen sein, die durch große Kokainanbauflächen und Produktionsmengen in Südamerika begünstigt wird. Polizei und Zoll gehen in enger Zusammenarbeit mit internationalen Partnern konsequent gegen Strukturen der organisierten Kriminalität vor, um den Drogenhandel nachhaltig zu bekämpfen.

Kokain ist in allen Gesellschaftsschichten als "Lifestyledroge" etabliert, es ist von einer flächendeckenden Versorgungsmöglichkeit für Konsumierende auszugehen. Nach wie vor liegen die Fallzahlen zu Amphetamin und dessen Derivaten inklusive Ecstasy über denen von Kokain, wobei aber eine deutliche Annäherung festzustellen ist. Der leichte Anstieg bei den Methamphetaminzahlen dürfte im Rahmen der üblichen Schwankungen liegen.

Der deutliche Anstieg bei NPS resultiert hauptsächlich aus Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Justizvollzugsanstalten. Hierbei handelt es sich bspw. um Funde von Papierstücken (sog. „JVA-Papiere“), auf denen NPS aufgebracht waren, sowie um Feststellungen durch die Vornahme von Drogentests bei Insassen. Darüber hinaus dürften sich hier auch deutliche Anstiege der Fallzahlen in Bezug auf die synthetische Droge Ketamin niederschlagen.

Die absoluten Fallzahlen bei LSD sind auf einem vergleichbar geringen Niveau, daher hebt sich eine Steigerung um lediglich 200 Fälle in Prozenten gleich deutlich hervor. LSD spielt aber faktisch weiterhin nur eine untergeordnete Rolle.

Grundsätzlich steht die Entwicklung der Fallzahlen bei Rauschgiftdelikten auch in Beziehung zu etwaigen Veränderungen im Bereich der polizeilichen Kontrolltätigkeit.

4.4 – T18

Schlüssel	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
716400	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	→	4.840	4.814	26	0,5	78,2	73,9
	Aufgeklärte Fälle	↗	3.786	3.556	230	6,5		
	Tatverdächtige	→	3.554	3.642	-88	-2,4		
	deutsche TV	↓	2.117	2.520	-403	-16,0		
	nichtdeutsche TV	↑	1.437	1.122	315	28,1		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↑	682	444	238	53,6		

Die Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz sind im Vergleich zum Vorjahr um 26 Fälle auf 4.840 Fälle leicht angestiegen (+0,5 Prozent).

4.4 – T19

Schlüssel	ausländerrechtliche Verstöße	Trend 2024	Anzahl		Veränderung		AQ	
			2024	2023	absolut	in %	2024	2023
725000	ausländerrechtliche Verstöße	→	287.339	298.909	-11.570	-3,9	98,2	98,5
	Aufgeklärte Fälle	→	282.157	294.470	-12.313	-4,2		
	Tatverdächtige	↘	256.401	272.539	-16.138	-5,9		
	deutsche TV	↓	1.017	1.180	-163	-13,8		
	nichtdeutsche TV	↘	255.384	271.359	-15.975	-5,9		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	246.924	263.533	-16.609	-6,3		
darunter:								
725100	unerlaubte Einreise § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	→	90.222	93.158	-2.936	-3,2	99,8	99,8
	Aufgeklärte Fälle	→	90.019	93.008	-2.989	-3,2		
	Tatverdächtige	→	87.950	92.107	-4.157	-4,5		
	deutsche TV	→	198	203	-5	-2,5		
	nichtdeutsche TV	→	87.752	91.904	-4.152	-4,5		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	→	85.790	90.226	-4.436	-4,9		
725700	unerlaubter Aufenthalt § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	↘	177.275	187.059	-9.784	-5,2	99,6	99,6
	Aufgeklärte Fälle	↘	176.546	186.341	-9.795	-5,3		
	Tatverdächtige	↘	162.442	174.117	-11.675	-6,7		
	deutsche TV	↓	283	320	-37	-11,6		
	nichtdeutsche TV	↘	162.159	173.797	-11.638	-6,7		
	darunter Zuwanderinnen/Zuwanderer	↘	159.193	171.126	-11.933	-7,0		

Die Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich um -3,9 Prozent auf 287.339 Fälle gesunken.

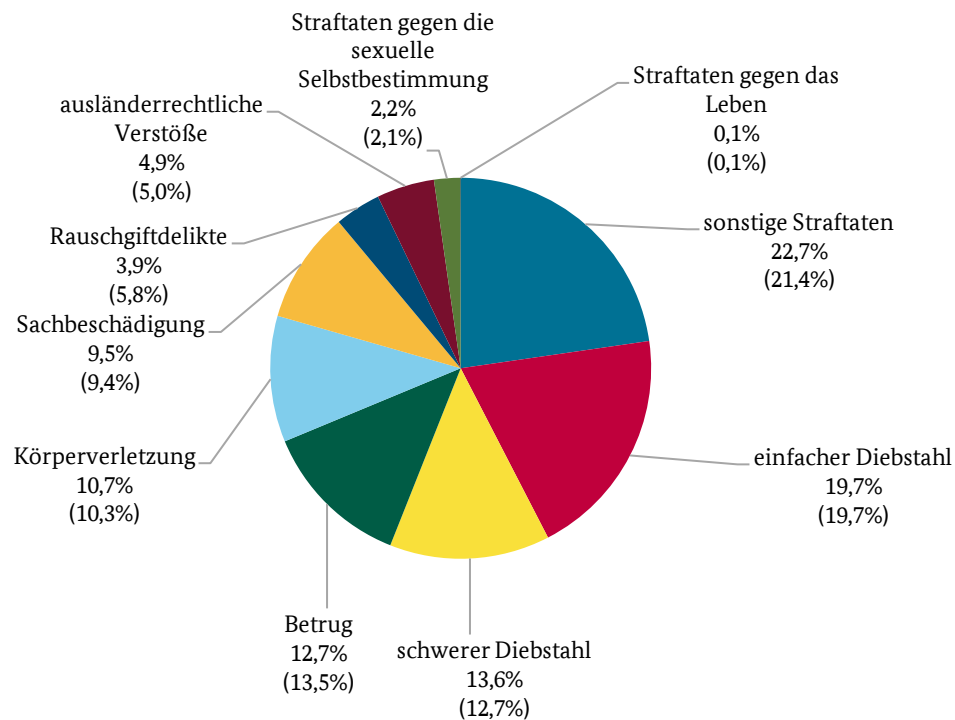
Die Fallzahlentwicklung bei der unerlaubten Einreise steht mutmaßlich im Zusammenhang mit der Einführung von Binnengrenzkontrollen zur Bekämpfung der irregulären Migration an den deutschen Außengrenzen.

5 Überblick Straftatenanteile

Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 5.837.445 Fälle (2023: 5.940.667 Fälle)

Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2023 stehen in Klammern.

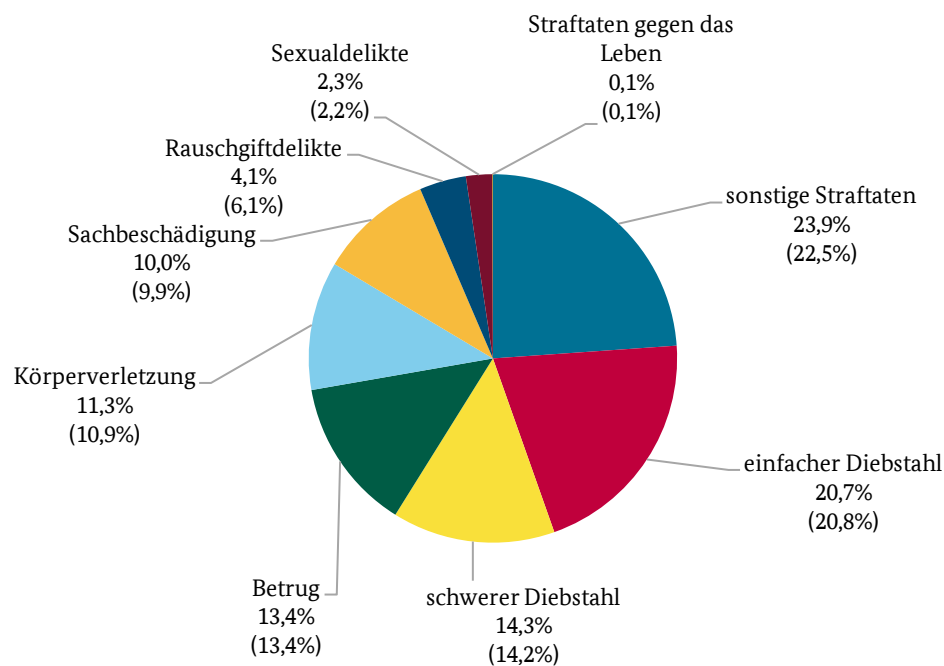
5 – G01



Straftatenanteile an Straftaten insgesamt ohne ausl. Verstöße = 5.550.106 Fälle (2023: 5.641.758 Fälle)

Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2023 stehen in Klammern.

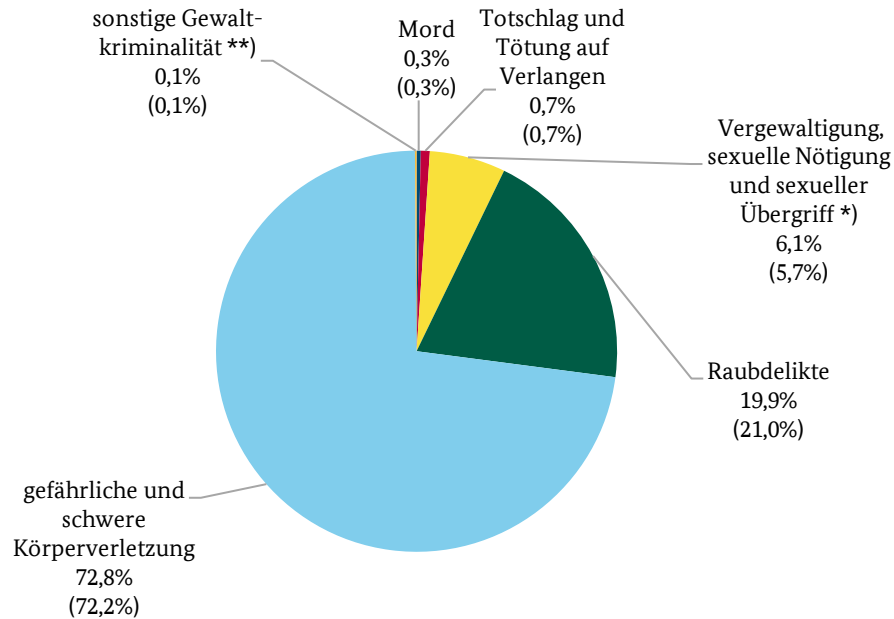
5 – G02



Straftatenanteile an Gewaltkriminalität = 217.277 Fälle (2023: 214.099 Fälle)

Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2023 stehen in Klammern.

5 – G03



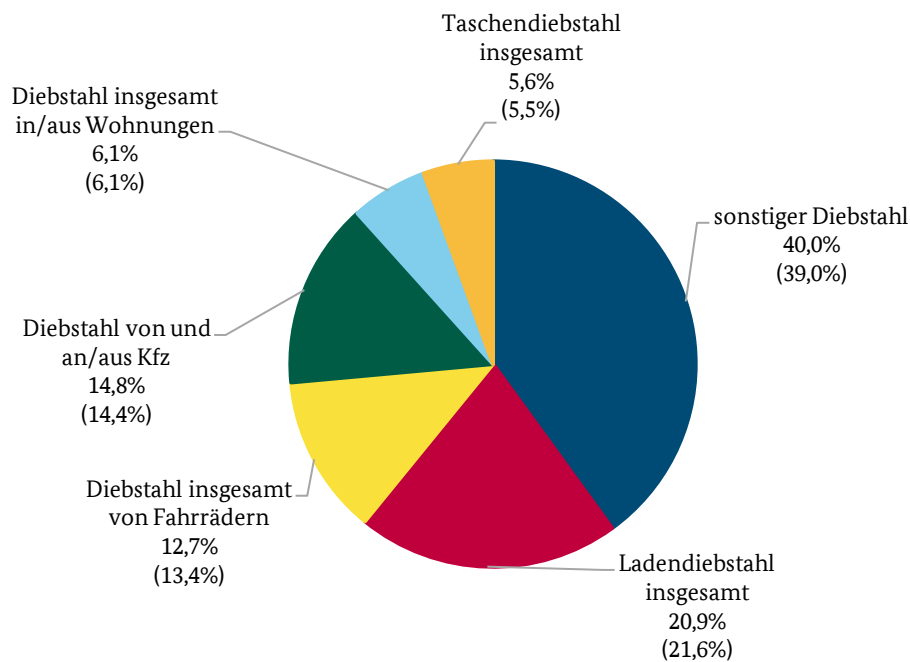
*) Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB

**) Sonstige Gewaltkriminalität: Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 1.940.033 Fälle (2023: 1.971.435 Fälle)

Die jeweiligen Straftatenanteile des Berichtsjahres 2023 stehen in Klammern.

5 – G04



6 Langfristige Entwicklung

6.1 Kriminalität insgesamt

Bei „Straftaten insgesamt“ verringerte sich die Zahl der erfassten Fälle im Vergleich zum Jahr 2010 um 95.833 Fälle (-1,6 Prozent). Die Aufklärungsquote liegt mit 58,0 Prozent um 2,0 Prozentpunkte über dem Wert von 2010 und erreicht damit fast den Höchststand im Jahr 2021 (58,7 Prozent).

Zu beachten ist, dass aufgrund der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 eine direkte Vergleichbarkeit der Daten 2024 mit den Vorjahresdaten nicht gegeben ist.

6.1.1 Entwicklung bei Straftaten insgesamt

6.1 – T01

Jahr	Bevölkerung)	SR Bevölkerung	Fälle insgesamt	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
**) 2013	80.523.746	x	5.961.662	-0,6	7.404	x	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9
2015	81.197.537	0,5	6.330.649	4,1	7.797	3,5	56,3
2016	82.175.684	1,2	6.372.526	0,7	7.755	-0,5	56,2
***)) 2017	82.521.653	0,4	5.761.984	-9,6	6.982	-10,0	57,1
2018	82.792.351	0,3	5.555.520	-3,6	6.710	-3,9	57,7
2019	83.019.213	0,3	5.436.401	-2,1	6.548	-1,9	57,5
2020	83.166.711	0,2	5.310.621	-2,3	6.386	-2,5	58,4
2021	83.155.031	0,0	5.047.860	-4,9	6.070	-4,9	58,7
2022	83.237.124	0,1	5.628.584	11,5	6.762	11,4	57,3
2023 Zensus 2011	84.358.845	1,3	5.940.667	5,5	7.042	4,1	58,4
****)) 2023 Zensus 2022	83.118.501	x	5.940.667	5,5	7.147	x	58,4
2024 Zensus 2011	84.669.326	0,4	5.837.445	-1,7	6.894	-2,1	58,0
2024 Zensus 2022	83.456.045	x	5.837.445	-1,7	6.995	-2,2	58,0

*) Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsstand jeweils zum 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Berichtsjahr.

**) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

***)) Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

****)) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2022 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

x Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

6.1.2 Entwicklung bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße

6.1 – T02

Jahr	Bevölkerung *)	SR Bevölkerung	Fälle insg. ohne ausl. Verstöße	SR Fälle	HZ	SR HZ	AQ
2010	81.802.300	-0,2	5.859.125	-2,0	7.163	-1,8	55,5
2011	81.751.602	-0,1	5.912.355	0,9	7.232	1,0	54,1
2012	81.843.743	0,1	5.908.011	-0,1	7.219	-0,2	53,7
** ⁾ 2013	80.523.746	x	5.851.107	-1,0	7.266	x	53,7
2014	80.767.463	0,3	5.925.668	1,3	7.337	1,0	53,7
2015	81.197.537	0,5	5.927.908	0,0	7.301	-0,5	53,4
2016	82.175.684	1,2	5.884.815	-0,7	7.161	-1,9	54,0
*** ⁾ 2017	82.521.653	0,4	5.582.136	-5,1	6.764	-5,5	55,7
2018	82.792.351	0,3	5.392.457	-3,4	6.513	-3,7	56,5
2019	83.019.213	0,3	5.270.782	-2,3	6.349	-2,5	56,2
2020	83.166.711	0,2	5.163.536	-2,0	6.209	-2,2	57,2
2021	83.155.031	0,0	4.901.007	-5,1	5.894	-5,1	57,5
2022	83.237.124	0,1	5.402.755	10,2	6.491	10,1	55,6
2023 Zensus 2011	84.358.845	1,3	5.641.758	4,4	6.688	3,0	56,3
**** ⁾ 2023 Zensus 2022	83.118.501	x	5.641.758	4,4	6.788	x	56,3
2024 Zensus 2011	84.669.326	0,4	5.550.106	-1,6	6.555	-2,0	55,9
2024 Zensus 2022	83.456.045	x	5.550.106	-1,6	6.650	-2,0	55,9

*) Quelle: Statistisches Bundesamt Bevölkerungsstand jeweils zum 31.12. des Vorjahres zum jeweiligen Berichtsjahr.

**⁾ Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

***⁾ Die Bevölkerungsdaten sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

****⁾ Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2022 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.

x Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

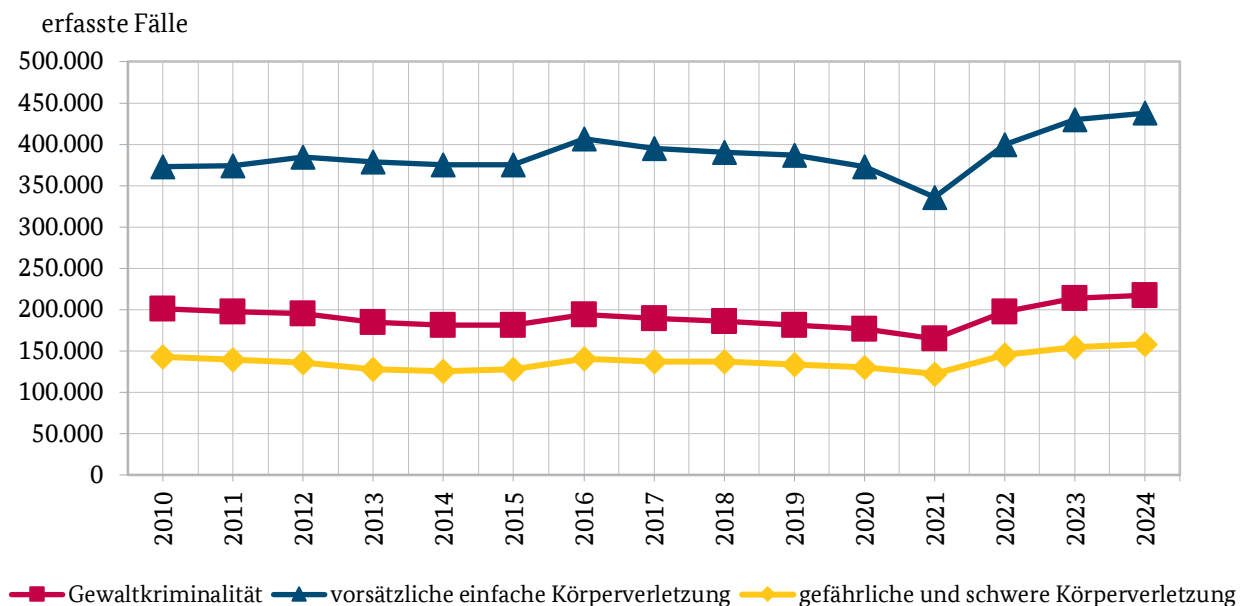
Bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ verringerte sich die Fallzahl im Vergleich zum Jahr 2010 um 309.019 Fälle (-5,3 Prozent). Die Aufklärungsquote liegt mit 55,9 Prozent um 0,4 Prozentpunkte über dem Wert von 2010 und ebenfalls 1,6 Prozentpunkte unter dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (57,5 Prozent).

Zu beachten ist auch hier, dass aufgrund der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 eine direkte Vergleichbarkeit der Daten 2024 mit den Vorjahresdaten nicht gegeben ist.

6.2 Langfristige Entwicklung in ausgewählten Kriminalitätsbereichen

Gewaltkriminalität und Körperverletzung

6.2 – G01



Die „Gewaltkriminalität“ ist 2024 im Vergleich zu 2010 um 8,0 Prozent (+16.034 Fälle) auf 217.277 Fälle gestiegen. Damit erreicht sie im aktuellen Berichtsjahr im Betrachtungszeitraum einen neuen Höchststand.

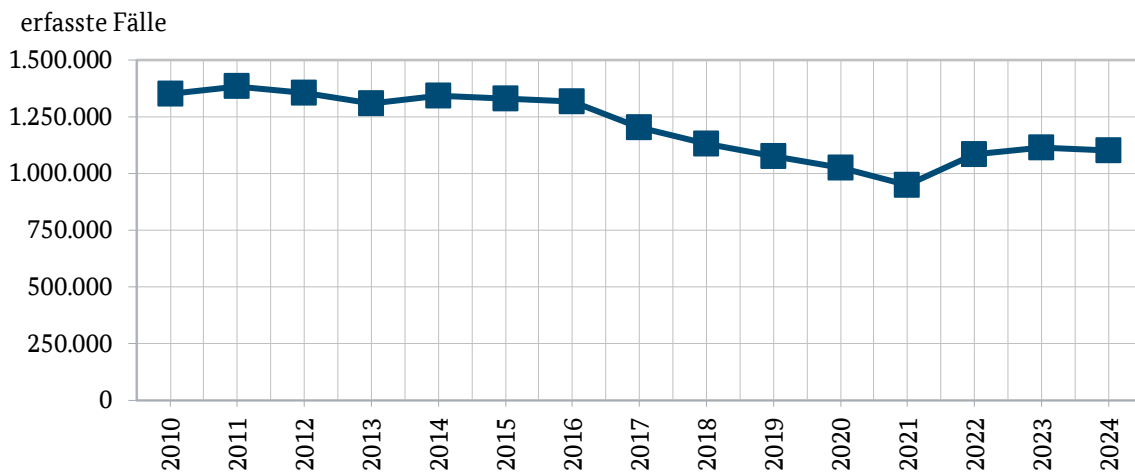
Die in der Gewaltkriminalität enthaltene „gefährliche und schwere Körperverletzung“²⁴ ist 2024 im Vergleich zu 2010 um 10,7 Prozent (+15.274 Fälle) auf 158.177 Fälle gestiegen und bedeutet auch hier die höchste Fallzahl im Betrachtungszeitraum.

Bei „vorsätzlicher einfacher Körperverletzung“, die nicht unter die Gewaltkriminalität im Sinne der PKS fällt, ist die Fallzahl im Vergleich zu 2010 um 17,3 Prozent (+64.511 Fälle) auf 437.461 Fälle angestiegen und liegt damit um 1,9 Prozent über dem bisherigen Höchststand im Betrachtungszeitraum (2023: 429.157 Fälle).

²⁴ Schlüssel 222000: Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB

Straßenkriminalität

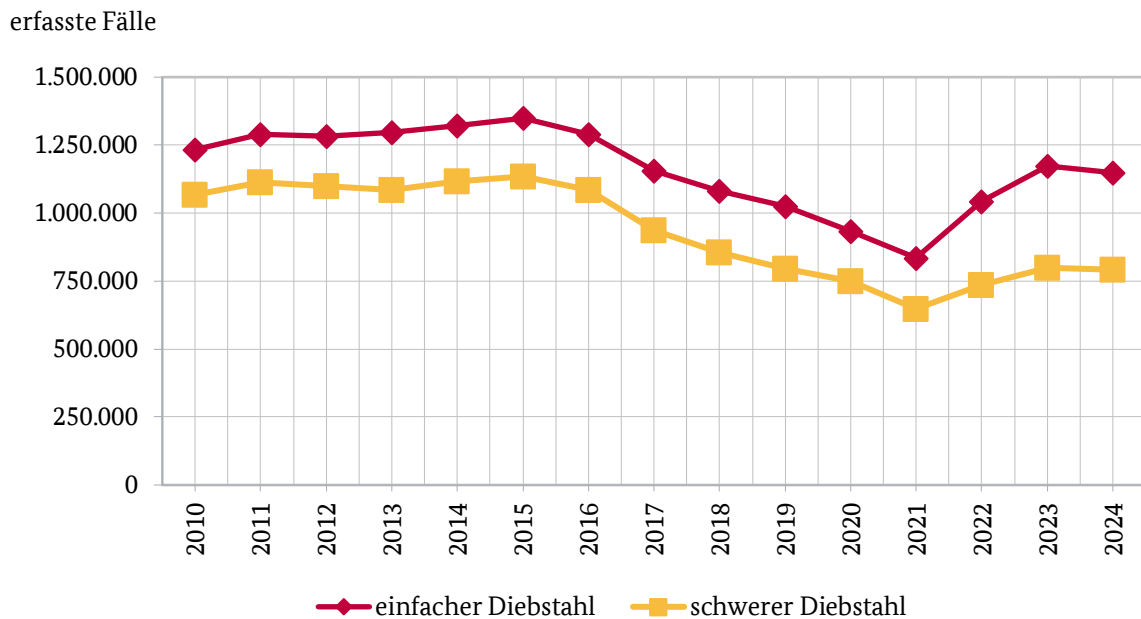
6.2 – G02



Die „Straßenkriminalität“ ging 2024 im Vergleich zum Jahr 2010 um -18,7 Prozent (-253.248 Fälle) auf 1.099.649 Fälle zurück.

Diebstahl

6.2 – G03

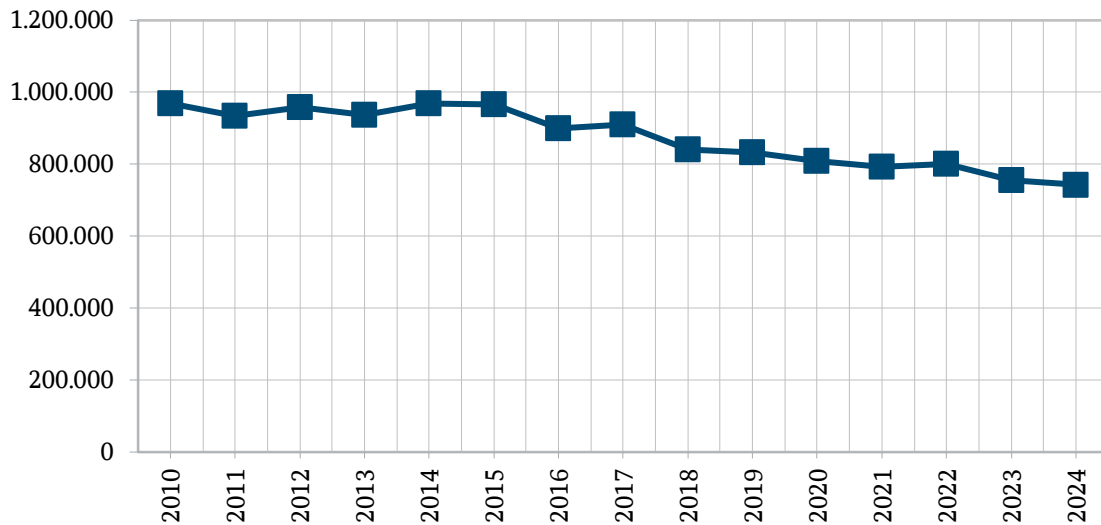


Bei „schwerem Diebstahl“ ist im Vergleich zum Jahr 2010 ein Rückgang um 276.854 Fälle (-25,0 Prozent) auf 791.120 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfachem Diebstahl“ fiel etwas geringer aus und lag im Vergleich zum Jahr 2010 bei -6,9 Prozent (-84.899 Fälle auf 1.148.913 Fälle).

Betrug

6.2 – G04

erfasste Fälle



Bei „Betrug“ ist im Vergleich zum Jahr 2010 ein Rückgang um 224.690 Fälle (-23,2 Prozent) auf 743.472 Fälle zu registrieren. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2016 um 7,0 Prozent und einem Anstieg von 1,3 Prozent im Jahr 2017 gehen die Fallzahlen seit 2018 zunächst deutlich (-7,6 Prozent) und dann moderater zurück. Nach einem geringen Anstieg im Jahr 2022 um 1,0 Prozent, sank der Anteil nun wieder im zweiten Jahr in Folge (-1,5 Prozent, 2023: - 5,9 Prozent).

Bei den Rückgängen ist die Entwicklung der Straftaten mit Tatort im Ausland und Erfolgsort in Deutschland²⁵ zu berücksichtigen.

²⁵ Siehe Kapitel 4.3 (Seite 14)

6.3 Entwicklung der Aufklärungsquoten

Entwicklung der Aufklärungsquoten bei „Straftaten insgesamt“

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 3.385.919 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 58,0 Prozent (2023: 58,4 Prozent).

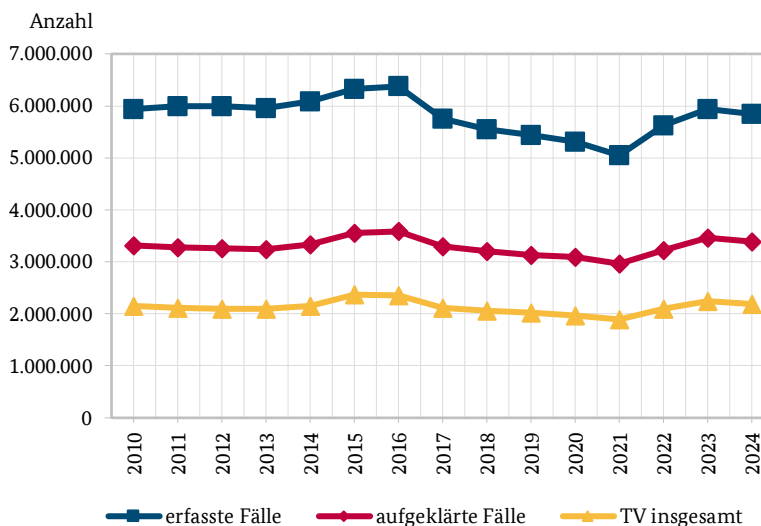
Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (58,7 Prozent) ist die Aufklärungsquote im Berichtsjahr 2024 um 0,7 Prozentpunkte auf 58,0 Prozent gesunken.

6.3 – T01

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9
2015	3.564.811	56,3
2016	3.584.167	56,2
2017	3.290.725	57,1
2018	3.206.507	57,7
2019	3.124.161	57,5
2020	3.100.401	58,4
2021	2.963.643	58,7
2022	3.226.935	57,3
2023	3.469.752	58,4
2024	3.385.919	58,0

6.3– G01

Straftaten (erfasst und aufgeklärt) und Tatverdächtige insgesamt



Entwicklung der Aufklärungsquoten bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 3.103.762 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,9 Prozent (2023: 56,3 Prozent).

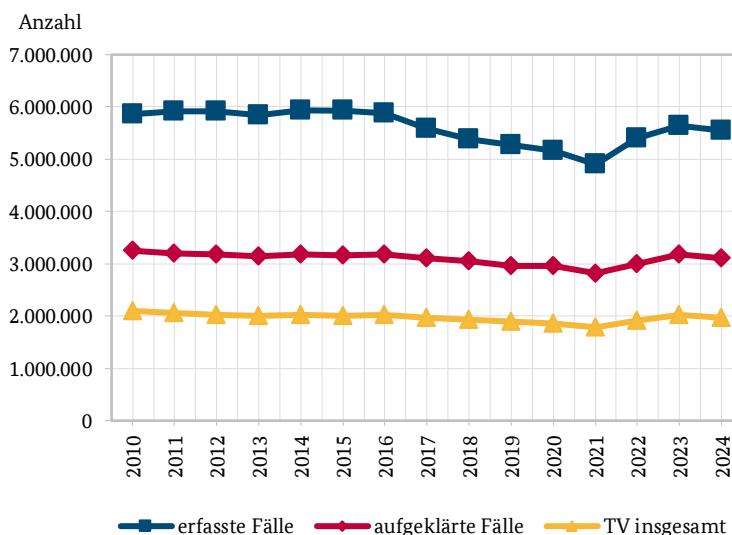
Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2021 (57,5 Prozent) ist die Aufklärungsquote im Berichtsjahr 2024 um 1,6 Prozentpunkte auf 55,9 Prozent gesunken.

6.3 – T02

Jahr	aufgeklärte Fälle	AQ
2010	3.249.323	55,5
2011	3.199.084	54,1
2012	3.172.113	53,7
2013	3.140.212	53,7
2014	3.181.194	53,7
2015	3.163.331	53,4
2016	3.175.324	54,0
2017	3.111.751	55,7
2018	3.045.321	56,5
2019	2.960.340	56,2
2020	2.955.323	57,2
2021	2.819.409	57,5
2022	3.003.914	55,6
2023	3.175.282	56,3
2024	3.103.762	55,9

6.3– G02

Straftaten (erfasst und aufgeklärt) und Tatverdächtige insgesamt ohne ausländerrechtliche



6.4 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen

Zu beachten ist auch hier, dass aufgrund der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 eine direkte Vergleichbarkeit der Daten 2024 mit den Vorjahresdaten nicht gegeben ist.

Tatverdächtige insgesamt bei „Straftaten insgesamt“

6.4 – T01

Jahr	Tatverdächtige						
	insgesamt		deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil an TV insgesamt
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7
2015	2.369.036	10,2	1.457.172	-4,9	911.864	47,7	38,5
2016	2.360.806	-0,3	1.407.062	-3,4	953.744	4,6	40,4
2017	2.112.715	-10,5	1.376.450	-2,2	736.265	-22,8	34,8
2018	2.051.266	-2,9	1.342.886	-2,4	708.380	-3,8	34,5
2019	2.019.211	-1,6	1.319.950	-1,7	699.261	-1,3	34,6
2020	1.969.617	-2,5	1.306.418	-1,0	663.199	-5,2	33,7
2021	1.892.003	-3,9	1.252.876	-4,1	639.127	-3,6	33,8
2022	2.093.782	10,7	1.309.906	4,6	783.876	22,6	37,4
2023	2.246.767	7,3	1.323.498	1,0	923.269	17,8	41,1
2024	2.184.834	-2,8	1.271.638	-3,9	913.196	-1,1	41,8

Tatverdächtige insgesamt bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

6.4 – T02

Jahr	Tatverdächtige						
	insgesamt		deutsche TV		nichtdeutsche TV		
	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anzahl	SR	Anteil an TV insgesamt
2010	2.098.601	-1,6	1.679.369	-2,5	419.232	2,1	20,0
2011	2.054.232	-2,1	1.626.973	-3,1	427.259	1,9	20,8
2012	2.025.957	-1,4	1.590.398	-2,2	435.559	1,9	21,5
2013	2.007.328	-0,9	1.554.313	-2,3	453.015	4,0	22,6
2014	2.023.623	0,8	1.531.013	-1,5	492.610	8,7	24,3
2015	2.011.898	-0,6	1.456.078	-4,9	555.820	12,8	27,6
2016	2.022.414	0,5	1.406.184	-3,4	616.230	10,9	30,5
2017	1.974.805	-2,4	1.375.448	-2,2	599.357	-2,7	30,4
2018	1.931.079	-2,2	1.341.879	-2,4	589.200	-1,7	30,5
2019	1.896.221	-1,8	1.318.980	-1,7	577.241	-2,0	30,4
2020	1.863.118	-1,7	1.305.430	-1,0	557.688	-3,4	29,9
2021	1.785.398	-4,2	1.251.915	-4,1	533.483	-4,3	29,9
2022	1.921.553	7,6	1.309.115	4,6	612.438	14,8	31,9
2023	2.017.552	5,0	1.322.571	1,0	694.981	13,5	34,4
2024	1.967.731	-2,5	1.270.858	-3,9	696.873	0,3	35,4

7 Tatverdächtige

Grundsätzlich ist auch bei der Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen zu berücksichtigen, dass aufgrund der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 eine direkte Vergleichbarkeit der Daten 2024 mit den Vorjahresdaten nicht gegeben ist. Dies gilt nicht für die Daten bei den Kindern und Jugendlichen.

7.1 Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt“

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 3.385.919 Fälle aufgeklärt (2023: 3.469.752) und insgesamt 2.184.834 Tatverdächtige (2023: 2.246.767) ermittelt. Von den im Jahr 2024 insgesamt registrierten Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt“ waren 1.624.473 männlich (-3,0 Prozent, 2023: 1.675.541) und 560.361 weiblich (-1,9 Prozent, 2023: 571.226).

Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang von -3,9 Prozent (-51.860) auf 1.271.638 festgestellt. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist der Rückgang mit -1,1 Prozent (-10.073) auf 913.196 deutlich geringer ausgefallen. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte zu (2024: 41,8 Prozent; 2023: 41,1 Prozent).

Diese Tendenz kann aufgrund des aktuellen Wanderungsgeschehens in Deutschland als durchaus erwartbar eingestuft werden. Während die deutsche Wohnbevölkerung sich in ihrer Größe kaum verändert hat, ist die nichtdeutsche Bevölkerung merklich angewachsen. Neben diesen rein zahlenmäßigen Effekten ist davon auszugehen, dass viele Schutzsuchende multiple Risikofaktoren (bspw. unsichere Zukunftsperspektive, Armut, Gewalterfahrungen) für verschiedene Deliktsbereiche (insb. Gewaltkriminalität und Eigentumsdelikte) aufweisen. Erwachsene (ab 21 Jahre) stellen mit 79,3 Prozent den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt, ihre Anzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Prozentpunkte zu.

7.1- T01

Tatverdächtige		Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
		2024	2023	absolut	in %	2024	2023
	Tatverdächtige insgesamt	2.184.834	2.246.767	-61.933	-2,8	100,0	100,0
	Männlich	1.624.473	1.675.541	-51.068	-3,0	74,4	74,6
	Weiblich	560.361	571.226	-10.865	-1,9	25,6	25,4
	Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	101.886	104.233	-2.347	-2,3	4,7	4,6
	davon:						
	deutsche Kinder	62.100	64.481	-2.381	-3,7	2,8	2,9
	nichtdeutsche Kinder	39.786	39.752	34	0,1	1,8	1,8
	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	192.863	207.149	-14.286	-6,9	8,8	9,2
	davon:						
	deutsche Jugendliche	124.695	137.416	-12.721	-9,3	5,7	6,1
	nichtdeutsche Jugendliche	68.168	69.733	-1.565	-2,2	3,1	3,1
	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	156.889	171.402	-14.513	-8,5	7,2	7,6
	davon:						
	deutsche Heranwachsende	88.873	102.291	-13.418	-13,1	4,1	4,6
	nichtdeutsche Heranwachsende	68.016	69.111	-1.095	-1,6	3,1	3,1
	Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.733.196	1.763.983	-30.787	-1,7	79,3	78,5
	davon:						
	deutsche Erwachsene	995.970	1.019.310	-23.340	-2,3	45,6	45,4
	nichtdeutsche Erwachsene	737.226	744.673	-7.447	-1,0	33,7	33,1

Im aktuellen Berichtsjahr sinkt die Anzahl der tatverdächtigen Kinder auf 101.896 (-2,3 Prozent), dennoch wird das Niveau von 2019 deutlich überschritten (2019: 72.890 tatverdächtige Kinder; 2019/2024: +39,8 Prozent). Gleiches gilt für die Anzahl der tatverdächtigen Jugendlichen, die im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent gesunken ist, aber mit +8,9 Prozent deutlich über der Anzahl des Berichtsjahres 2019 (177.082 Tatverdächtige) liegt. Die Anzahl der tatverdächtigen Erwachsenen (ab 21 Jahre) sinkt im Vergleich zum Vorjahr leicht (-1,7 Prozent), liegt aber ebenfalls deutlich über dem Niveau von 2019 (+10,8 Prozent; 2019: 1.591.465 Tatverdächtige).

Hingegen ist die Anzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden sowohl im Vorjahresvergleich (-8,5 Prozent) als auch im Vergleichszeitraum 2024/2019 gesunken (-11,7 Prozent; 2019: 177.774 Tatverdächtige).

Jugendliche haben eine entwicklungsbedingt größere Neigung, gegen Normen zu verstoßen und Straftaten zu begehen. Faktoren, die das Kriminalitätsaufkommen insgesamt ansteigen lassen (im Vergleich zu 2019), entfalten daher bei Jugendlichen eine möglicherweise besonders deutliche Wirkung.

Zudem gibt es Hinweise auf eine bei Kindern und Jugendlichen steigende Verbreitung psychischer Belastungen, die zwar keine direkte Ursache für delinquentes Verhalten darstellen, aber im Zusammenwirken mit anderen ungünstigen Faktoren die Wahrscheinlichkeit der Begehung von (Gewalt-)Straftaten erhöhen können.

7.2 Tatverdächtige bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 3.103.762 Fälle aufgeklärt (2023: 3.175.282) und insgesamt 1.967.731 Tatverdächtige (2023: 2.017.552) ermittelt.

Von diesen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ registrierten Tatverdächtigen waren 1.464.515 männlich (74,4 Prozent) und 503.216 weiblich (25,6 Prozent).

Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang von -3,9 Prozent (2023: 1.322.571) auf 1.270.858 festgestellt. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde hingegen ein Anstieg von 0,3 Prozent (2023: 694.981) auf 696.873 registriert.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an allen Tatverdächtigen bei den Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Prozentpunkte zu (2024: 35,4 Prozent; 2023: 34,4 Prozent).

Erwachsene ab 21 Jahre stellen mit 79,5 Prozent den größten Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt, ihr Anteil an allen Tatverdächtigen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte.

7.1- T02

Tatverdächtige		Anzahl		Veränderung		Anteil an TV insgesamt	
		2024	2023	absolut	in %	2024	2023
	Tatverdächtige insgesamt	1.967.731	2.017.552	-49.821	-2,5	100,0	100,0
	männlich	1.464.515	1.500.244	-35.729	-2,4	74,4	74,4
	weiblich	503.216	517.308	-14.092	-2,7	25,6	25,6
	Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	90.062	91.398	-1.336	-1,5	4,6	4,5
	davon:						
	deutsche Kinder	62.102	64.481	-2.379	-3,7	3,2	3,2
	nichtdeutsche Kinder	27.960	26.917	1.043	3,9	1,4	1,3
	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	177.265	188.257	-10.992	-5,8	9,0	9,3
	davon:						
	deutsche Jugendliche	124.693	137.412	-12.719	-9,3	6,3	6,8
	nichtdeutsche Jugendliche	52.572	50.845	1.727	3,4	2,7	2,5
	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	135.996	148.638	-12.642	-8,5	6,9	7,4
	davon:						
	deutsche Heranwachsende	88.852	102.275	-13.423	-13,1	4,5	5,1
	nichtdeutsche Heranwachsende	47.144	46.363	781	1,7	2,4	2,3
	Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.564.408	1.589.259	-24.851	-1,6	79,5	78,8
	davon:						
	deutsche Erwachsene	995.211	1.018.403	-23.192	-2,3	50,6	50,5
	nichtdeutsche Erwachsene	569.197	570.856	-1.659	-0,3	28,9	28,3

7.3 Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt“

Die folgenden Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)²⁶ drücken das Verhältnis der Tatverdächtigen ab 8 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland zur Gesamtbevölkerung ab 8 Jahren aus.

7.3- T01

Tatverdächtige		Trend 2024	TVBZ		Veränderung	
			2024	2023	absolut	in %
*)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	→	2.421	2.499	-78	-3,1
	männlich	→	3.627	3.752	-125	-3,3
	weiblich	→	1.254	1.292	-38	-2,9
	tatverdächtige Kinder (8 bis unter 14 J.)	→	1.849	1.915	67	-3,5
	männlich	→	2.470	2.467	-4	0,1
	weiblich	↓	1.194	1.335	141	-10,6
	tatverdächtige Jugendliche	↘	5.711	6.129	-418	-6,8
	männlich	→	7.976	8.351	-375	-4,5
	weiblich	↓	3.281	3.768	-487	-12,9
	tatverdächtige Heranwachsende	↓	5.447	6.056	-609	-10,1
	männlich	↓	8.073	9.054	-982	-10,8
	weiblich	↘	2.602	2.871	-269	-9,4
	tatverdächtige Erwachsene	→	2.199	2.245	-47	-2,1
	männlich	→	3.327	3.421	-94	-2,8
	weiblich	→	1.124	1.129	-5	-0,4

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht

Der Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahl begründet sich mit dem Rückgang der Tatverdächtigenzahlen der entsprechenden Altersgruppen. Bei den heranwachsenden und erwachsenen Tatverdächtigen stehen diese auch mit der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024 im Zusammenhang. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit nicht gegeben.

²⁶ Siehe Details im Glossar.

7.4 Tatverdächtigenbelastungszahl bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“

Die folgenden Tatverdächtigenbelastungszahlen (TVBZ)²⁷ stellen das Verhältnis der ermittelten Tatverdächtigen insgesamt ab 8 Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, dar. Es wird differenziert nach deutschen bzw. nichtdeutschen Tatverdächtigen ab 8 Jahren mit Wohnsitz in Deutschland zur deutschen bzw. nichtdeutschen Bevölkerung ab 8 Jahren bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße.

7.4- T01

Tatverdächtige		Trend 2024	TVBZ		Veränderung	
			2024	2023	absolut	in %
	TVBZ insgesamt					
*)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	→	2.342	2.419	-77	-3,2
	männlich	→	3.507	3.627	-120	-3,3
	weiblich	→	1.215	1.256	-40	-3,2
	tatverdächtige Kinder (8 bis unter 14 J.)	→	1.823	1.890	-67	-3,5
	männlich	→	2.442	2.439	4	0,2
	weiblich	↓	1.171	1.312	-142	-10,8
	tatverdächtige Jugendliche	↓	5.579	5.964	-385	-6,5
	männlich	→	7.781	8.086	-305	-3,8
	weiblich	↓	3.216	3.708	-492	-13,3
	tatverdächtige Heranwachsende	↓	5.190	5.796	-605	-10,4
	männlich	↓	7.665	8.628	-963	-11,2
	weiblich	↓	2.510	2.787	-277	-9,9
	tatverdächtige Erwachsene	→	2.126	2.172	-47	-2,2
	männlich	→	3.215	3.308	-93	-2,8
	weiblich	→	1.087	1.094	-7	-0,6

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

²⁷ Siehe Details im Glossar.

7.4- T02

Tatverdächtige		Trend 2024	TVBZ		Veränderung	
			2024	2023	absolut	in %
TVBZ deutsche Tatverdächtige						
*)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	→	1.878	1.953	-75	-3,8
	männlich	→	2.781	2.894	-113	-3,9
	weiblich	→	1.024	1.063	-39	-3,7
	tatverdächtige Kinder (8 bis unter 14 J.)	↘	1.500	1.582	-82	-5,2
	männlich	→	2.002	2.023	-21	-1,0
	weiblich	↓	973	1.119	-146	-13,1
	tatverdächtige Jugendliche	↘	4.692	5.146	-454	-8,8
	männlich	↘	6.481	6.875	-394	-5,7
	weiblich	↓	2.812	3.329	-517	-15,5
	tatverdächtige Heranwachsende	↓	4.318	4.958	-640	-12,9
	männlich	↓	6.342	7.346	-1004	-13,7
	weiblich	↓	2.203	2.462	-259	-10,5
	tatverdächtige Erwachsene	→	1.688	1.724	-36	-2,1
	männlich	→	2.523	2.594	-71	-2,7
	weiblich	→	910	915	-5	-0,5
TVBZ nichtdeutsche Tatverdächtige						
*)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	→	5.091	5.344	-253	-4,7
	männlich	↘	7.495	7.922	-427	-5,4
	weiblich	→	2.441	2.547	-106	-4,2
	tatverdächtige Kinder (8 bis unter 14 J.)	→	3.650	3.714	-64	-1,7
	männlich	→	4.899	4.875	24	0,5
	weiblich	↘	2.304	2.469	-165	-6,7
	tatverdächtige Jugendliche	→	10.811	11.310	-499	-4,4
	männlich	→	14.958	15.657	-699	-4,5
	weiblich	↘	5.789	6.306	-517	-8,2
	tatverdächtige Heranwachsende	↓	9.721	10.887	-1166	-10,7
	männlich	↓	13.851	15.987	-2136	-13,4
	weiblich	↓	4.308	4.887	-579	-11,8
	tatverdächtige Erwachsene	↘	4.741	4.993	-252	-5,0
	männlich	↘	7.036	7.478	-443	-5,9
	weiblich	→	2.234	2.309	-75	-3,2

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

7.4- T03

Tatverdächtige		2024	
		TVBZ deutsche TV	TVBZ nichtdeutsche TV
*)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1.878	5.091
	männlich	2.781	7.495
	weiblich	1.024	2.441
	tatverdächtige Kinder (8 bis unter 14 J.)	1.500	3.650
	männlich	2.002	4.899
	weiblich	973	2.304
	tatverdächtige Jugendliche	4.692	10.811
	männlich	6.481	14.958
	weiblich	2.812	5.789
	tatverdächtige Heranwachsende	4.318	9.721
	männlich	6.342	13.851
	weiblich	2.203	4.308
	tatverdächtige Erwachsene	1.688	4.741
	männlich	2.523	7.036
	weiblich	910	2.234

*) Inhaltliche Schlüsseländerung wegen der Teillegalisierung des Besitzes und Anbaus von Cannabis und dessen Zubereitungen ab dem 01.04.2024. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nicht gegeben.

Der Vergleich der Belastungszahlen für deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige zeigt: Der Anteil der Personen, die im Berichtsjahr 2024 als Tatverdächtige polizeilich erfasst wurden, ist bei männlichen Nichtdeutschen deutlich höher. Bei der Interpretation dieser unterschiedlichen Tatverdächtigenbelastung bei Deutschen und Nichtdeutschen müssen jedoch mindestens drei Punkte beachtet werden²⁸:

1. Die PKS erfasst nur Straftaten, von denen die Polizei Kenntnis erlangt hat. Unterschiede in der Belastungszahl deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger sind daher nicht unmittelbar mit einer tatsächlich unterschiedlichen Kriminalitätsbelastung dieser Bevölkerungsgruppen gleichzusetzen. Insbesondere die Anzeigequote kann hier eine Rolle spielen: Wenn etwa Straftaten unter Beteiligung nichtdeutscher Tatverdächtiger mit einer höheren Wahrscheinlichkeit zur Anzeige gebracht werden als Straftaten mit deutschen Tatverdächtigen, kann dies ebenfalls zu höheren Belastungszahlen in der PKS führen. Tatsächlich gibt es Forschungsbefunde, die zeigen, dass Straftaten, an denen Personen beteiligt sind, die als „migrantisch“ oder „fremd“ wahrgenommen werden (u.a. Nichtdeutsche), merklich häufiger zur angezeigt werden.
2. Eine erhöhte Kriminalitätsbelastung von Nichtdeutschen bzw. von Menschen mit Migrationsgeschichte findet sich zum Teil auch in Dunkelfeldstudien. Dabei handelt es sich um Befragungen in denen die Teilnehmenden Auskunft über Straftaten geben, an denen sie beteiligt waren – unabhängig davon, ob diese zur Anzeige gebracht wurden. Die höhere Kriminalitätsbelastung ist durchaus plausibel, da bekannt ist, dass Personen mit Migrationshintergrund tendenziell stärker von Risikofaktoren betroffen sind, die eine Begehung bestimmter Straftaten (bspw. Gewalt- und Eigentumsdelikte) herkunftsunabhängig wahrscheinlicher machen. Dazu zählen neben einer nachteiligen räumlichen und ökonomischen Lebenssituation auch psychische Belastungen, eigene Gewalterfahrungen in der

²⁸ Befunde und weitergehende Erläuterungen zu den nachstehenden Punkten finden sich bspw. bei: Dreißigacker, L., Schröder, C. P., Krieg, Y., Becher, L., Hahnemann, A., & Gröneweg, M. (2023). Jugendliche in Niedersachsen. Ergebnisse des Niedersachsensurveys 2022. Hannover: KfN; Walburg, C. (2023). Expertise Jugenddelinquenz in der Einwanderungsgesellschaft: Ursachen und neuere Entwicklungen. Mediendienst Integration. https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Expertise_MEDIENDIENST_Jugenddelinquenz.pdf

Kindheit sowie positive Einstellungen gegenüber Gewalt (Ellis et al. 2019; Kilchmann 2015; Naplava 2023; Wallburg 2014).

3. Herkunftsunabhängig ist die Kriminalitätsbelastung bei jungen Menschen und bei Männern deutlich überdurchschnittlich. Das zeigt sich auch bei den Nichtdeutschen und bedeutet: Je höher der Anteil der Männer und je höher der Anteil jüngerer Menschen in einer Bevölkerungsgruppe ist, desto höher fällt alleine dadurch die Kriminalitätsbelastung dieser Gruppe aus.

Auch die beiden erstgenannten Faktoren wirken grundsätzlich herkunftsunabhängig, wobei sich jedoch festhalten lässt: Unterschiede in den Sozialisationsbedingungen zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft sind möglich. Das gilt besonders für Menschen, die als Kinder- und Jugendliche Gewalt, kriegerische Konflikte und Fluchterfahrungen durchlebt haben, was den Aufbau psychischer Ressourcen (bspw. Resilienz) erheblich erschweren kann.

7.5 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

Die 913.196 nichtdeutschen Tatverdächtigen (41,8 Prozent an allen Tatverdächtigen) hatten folgende Staatsangehörigkeiten:

7.5 – T01

Staatsangehörigkeit	Tatverdächtigen Anzahl	Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen in Prozent
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	913.196	
<i>darunter:</i>		
Syrien	114.889	12,6
Türkei	93.253	10,2
Rumänien	65.041	7,1
Ukraine	55.669	6,1
Afghanistan	49.427	5,4
Polen	47.771	5,2
Bulgarien	27.940	3,1
Irak	23.185	2,5
Serbien	22.072	2,4
Italien	19.353	2,1
Kosovo	16.187	1,8
Georgien	15.751	1,7
Russische Föderation	14.901	1,6
Iran	14.699	1,6
Albanien	13.806	1,5
Marokko	13.100	1,4
Algerien	11.143	1,2
Kroatien	10.753	1,2
Nordmazedonien	10.171	1,1
Moldau	9.941	1,1
Tunesien	9.666	1,1
Bosnien und Herzegowina	9.557	1,0
Indien	9.552	1,0
Somalia	9.333	1,0
Nigeria	9.266	1,0
*) Sonstige	216.770	23,7

*) einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

8 Opfer

8.1 Überblick Opfer

8.1- T01

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung		Anzahl Opfer			
					männlich		weiblich	
	2024	2023	absolut	in %	2024	2023	2024	2023
vollendet	1.246.967	1.165.979	80.988	6,9	724.120	687.194	522.847	478.785
versucht	80.450	83.350	-2.900	-3,5	52.761	54.208	27.689	29.142
insgesamt	1.327.417	1.249.329	78.088	6,3	776.881	741.402	550.536	507.927

8.1 - T02

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
vollendet	100.660	92.979	107.755	99.303	83.609	79.787	954.943	893.910
versucht	5.792	6.113	6.869	7.051	5.115	5.348	62.674	64.838
insgesamt	106.452	99.092	114.624	106.354	88.724	85.135	1.017.617	958.748

8.1- T03

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	Deutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer			Nichtdeutsche Opfer mit Aufenthaltsanlass „Zuwanderer“		
	2024	2023	VÄ ²⁹ in %	2024	2023	VÄ in %	2024	2023	VÄ in %
vollendet	927.637	878.040	5,6	319.330	287.939	10,9	65.747	62.167	5,8
versucht	57.569	61.194	-5,9	22.881	22.156	3,3	4.304	4.419	-2,6
insgesamt	985.206	939.234	4,9	342.211	310.095	10,4	70.051	66.586	5,2

Im Berichtsjahr 2024 wurden im Zusammenhang mit Straftaten, bei denen eine Opfererfassung vorgesehen ist, insgesamt 1.327.417 Opfer erfasst, davon 985.206 deutsche und 342.211 nichtdeutsche Opfer. Unter den Opfern mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren 70.051 Zuwanderinnen und Zuwanderer.

Ab Berichtsjahr 2024 werden auch zu den Delikten Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches und von Persönlichkeitsrechten durch Bildaufnahmen sowie Beleidigung, üble Nachrede und Verleumdung – jeweils auf sexueller Grundlage – Daten zu Opfern erfasst. Der Anteil der zu diesen Delikten erfassten Opfer nimmt einen Anteil von 3,4 Prozent an allen in der PKS erfassten Opfer ein (45.227 Opfer insgesamt, davon 17.026 männlich und 28.201 weiblich). Somit sind die Daten zu den Opfern insgesamt nicht mit denen der Vorjahre vergleichbar.

²⁹ VÄ=Veränderungen

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

8.2 – T01a

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Anteil an allen Opfern in Prozent					
				Geschlecht		Altersgruppe			
			Anzahl	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.246.967	58,1	41,9	8,1	8,6	6,7	76,6
		versucht	80.450	65,6	34,4	7,2	8,5	6,4	77,9
		insgesamt	1.327.417	58,5	41,5	8,0	8,6	6,7	76,7
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	668	55,2	44,8	7,9	2,1	3,7	86,2
		versucht	2.154	75,0	25,0	4,0	5,3	7,0	83,7
		insgesamt	2.822	70,3	29,7	4,9	4,6	6,2	84,3
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	40.845	8,8	91,2	6,2	25,6	15,3	52,9
		versucht	1.969	7,6	92,4	4,1	17,1	12,0	66,9
		insgesamt	42.814	8,7	91,3	6,1	25,2	15,2	53,6
210000	Raubdelikte	vollendet	39.678	77,4	22,6	5,7	13,0	9,0	72,3
		versucht	9.902	75,9	24,1	10,7	15,0	8,7	65,6
		insgesamt	49.580	77,1	22,9	6,7	13,4	9,0	70,9
220000	Körperverletzung	vollendet	638.890	61,4	38,6	8,7	9,6	7,5	74,1
		versucht	59.211	67,3	32,7	5,6	7,1	5,9	81,3
		insgesamt	698.101	61,9	38,1	8,5	9,4	7,3	74,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	344.736	55,6	44,4	5,6	6,9	5,7	81,8
		versucht	6.137	53,8	46,2	8,0	6,8	5,7	79,6
		insgesamt	350.873	55,5	44,5	5,7	6,9	5,7	81,7

8.2– T01b

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Anteil an allen Opfern in Prozent							
			Erwachsene ab 21							
			21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	10,4	12,7	21,8	14,5	9,7	4,9	1,7	0,9
		versucht	8,9	10,8	21,8	15,3	11,5	6,1	2,1	1,3
		insgesamt	10,3	12,6	21,8	14,6	9,8	5,0	1,7	0,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	6,1	5,1	17,5	14,7	12,6	10,0	7,2	13,0
		versucht	11,7	12,0	22,2	15,6	11,2	6,0	2,3	2,6
		insgesamt	10,3	10,4	21,1	15,3	11,6	7,0	3,5	5,1
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i 184j StGB	vollendet	13,5	11,1	14,3	7,5	3,7	1,5	0,6	0,8
		versucht	13,6	12,8	20,3	11,4	4,4	2,3	0,7	1,4
		insgesamt	13,5	11,1	14,6	7,7	3,7	1,5	0,6	0,8
210000	Raubdelikte	vollendet	10,2	10,6	19,1	13,6	10,1	4,9	1,9	2,0
		versucht	8,4	9,3	16,4	11,7	9,8	5,7	2,4	1,8
		insgesamt	9,8	10,3	18,6	13,2	10,0	5,1	2,0	1,9
220000	Körperverletzung	vollendet	9,7	11,3	21,6	14,8	9,2	4,7	1,7	1,0
		versucht	8,9	11,3	22,9	16,5	12,1	6,3	2,1	1,2
		insgesamt	9,7	11,3	21,7	15,0	9,5	4,8	1,8	1,0
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	8,5	10,5	22,4	17,2	12,9	7,1	2,3	0,8
		versucht	8,0	9,3	24,6	13,8	13,2	7,2	2,5	1,0
		insgesamt	8,4	10,5	22,5	17,1	12,9	7,1	2,3	0,9

8.3 Nichtdeutsche Opfer nach Staatsangehörigkeit

Die 342.211 nichtdeutschen Opfer (25,8 Prozent an allen Opfern) hatten folgende Staatsangehörigkeiten:

8.3- T01

Staatsangehörigkeit	Opfer Anzahl	Anteil an den nichtdeutschen Opfern in Prozent
Nichtdeutsche Opfer insgesamt <i>darunter:</i>	342.211	
Syrien	40.552	11,8
Türkei	34.245	10,0
Ukraine	23.108	6,8
Polen	20.906	6,1
Afghanistan	19.674	5,7
Rumänien	18.367	5,4
Bulgarien	12.049	3,5
Irak	11.690	3,4
Italien	9.420	2,8
Serbien	8.272	2,4
Iran	7.052	2,1
Kosovo	5.878	1,7
Russische Föderation	5.807	1,7
Marokko	5.275	1,5
Kroatien	4.899	1,4
Griechenland	4.815	1,4
Bosnien und Herzegowina	4.051	1,2
Tunesien	3.905	1,1
Somalia	3.793	1,1
Nordmazedonien	3.580	1,0
Nigeria	3.239	0,9
Algerien	3.160	0,9
Ungarn	2.836	0,8
Spanien	2.834	0,8
Libanon	2.451	0,7
*) Sonstige	80.353	23,5

*) einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

8.4 Vollstreckungsbeamtinnen und -beamte sowie Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (PVB) als Opfer

8.4- T01

3.4 101

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt Anzahl	Vollstreckungsbeamte *)/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte				
				insgesamt	männlich	weiblich	darunter:	
							Vollstreckungs-beamte*	darunter: PVB
-----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.246.967	121.464	92.490	28.974	117.548	109.545
		versucht	80.450	2.544	1.971	573	2.255	1.951
		insgesamt	1.327.417	124.008	94.461	29.547	119.803	111.496
010000	Mord	vollendet	285	1	1	0	1	1
		versucht	692	18	17	1	16	13
		insgesamt	977	19	18	1	17	14
020010	Totschlag	vollendet	371	0	0	0	0	0
		versucht	1.459	43	33	10	39	39
		insgesamt	1.830	43	33	10	39	39
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	39.678	83	60	23	81	67
		versucht	9.902	45	36	9	45	36
		insgesamt	49.580	128	96	32	126	103
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	vollendet	165.827	1.555	1.204	351	1.429	1.279
		versucht	28.263	1.483	1.162	321	1.348	1.241
		insgesamt	194.090	3.038	2.366	672	2.777	2.520
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	vollendet	439.610	2.137	1.564	573	1.732	1.439
		versucht	30.883	560	424	136	441	382
		insgesamt	470.493	2.697	1.988	709	2.173	1.821
**) 232300	Bedrohung	vollendet	236.546	10.000	7.582	2.418	9.249	8.123
**) 621110	Widerstand	vollendet	59.685	58.437	45.388	13.049	58.089	54.752
**) 621120	tätlicher Angriff	vollendet	42.902	42.276	32.124	10.152	40.497	38.210

*) Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen im Sinne der §§ 113, 114 StGB sowie Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen gemäß § 115 StGB mit Ausnahme der Rettungsdienste

***) Keine Versuchsstrafbarkeit bei Bedrohung, Widerstand und tätlichem Angriff.

***) 621110 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113, 115 StGB
621120 tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 114, 115 StGB

Im Vergleich zum Vorjahr wurden bei der Gruppe der PVB insgesamt 111.496 Opfer registriert. Dies bedeutet einen Anstieg um 5.200 Opfer oder 4,9 Prozent gegenüber 2023 (106.296).

109.545 PVB wurden Opfer vollendeter Taten. Dies ist ein Anstieg um 5.365 Opfer oder 5,1 Prozent gegenüber 2023 (104.180).

Für das Berichtsjahr 2024 wurden 111.496 PVB als Opfer registriert. Gut drei Viertel (85.080; 76,3 Prozent) der Opfer sind männlich, knapp ein Viertel (26.416; 23,7 Prozent) ist weiblich. Bei rund einem Prozent der registrierten Opfer PVB (1.119) war der Verletzungsgrad unbekannt, 81,4 Prozent (90.733) wurden nicht verletzt, 17,5 Prozent (19.542) wurden leicht verletzt.

Schwere bzw. tödliche Verletzungen erlitten 0,1 Prozent (102) der PVB.³⁰ Hinsichtlich der Anteile der registrierten Verletzungsgrade lassen sich keine Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen PVB feststellen.

Mit 54.752 Opfern (49,1 Prozent) werden PVB anteilig an allen Straftaten am häufigsten Opfer von Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 113, 115 StGB, 47.538 (86,8 Prozent) dieser registrierten PVB bleiben dabei unverletzt und 6.792 (12,4 Prozent) erleiden leichte Verletzungen.

55,4 Prozent (10.835) aller leicht verletzten PVB und 56,6 Prozent (56) aller schwer verletzten PVB wurden Opfer eines tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen §§ 114, 115 StGB.

Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe PVB aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren hier folgende Veränderungen zu verzeichnen:

gefährliche und schwere Körperverletzung	+4,8 Prozent	(2023: 2.404)
Bedrohung	+2,4 Prozent	(2023: 7.929)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+1,3 Prozent	(2023: 54.028)
tätlicher Angriff	+0,8 Prozent	(2023: 37.888)
vorsätzliche einfache Körperverletzung	-0,8 Prozent	(2023: 1.835)

Eine Veranstaltung (Ereignis) wurde bei 8,8 Prozent der Fälle, bei denen PVB als Opfer betroffen waren, erfasst. Bei 3,4 Prozent (1.685 Fälle) handelte es sich um eine Demonstration/Versammlung, gefolgt von Fußballspielen mit 1,9 Prozent (920 Fälle).

Bei einer differenzierteren Betrachtung zeigt sich, dass Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung gegen PVB in 12,6 Prozent (159) bei Fußballspielen begangen wurden und 9,8 Prozent (123) bei Demonstrationen/Versammlungen. Bei Widerstand und tätlichem Angriff wurden in 3,2 Prozent (693) bzw. 2,7 Prozent (477) Demonstrationen erfasst, Fußballspiele bei 1,0 Prozent (225) bzw. 2,5 Prozent (447) und Volksfeste/Jahrmärkte bei 1,0 Prozent (223) bzw. 2,5 Prozent (198).

³⁰ Bei einem der tödlich verletzten PVB handelt es sich um den Polizisten, der am 31.05.2024 im Rahmen eines islamistisch motivierten Mordes in Mannheim Opfer eines Messerangriffs wurde. Ein weiterer PVB wurde bei einem Einsatz am 27.04.2024 in Thüringen tödlich verletzt.

Des Weiteren ist unter den o.g. 102 Verletzungsgraden eine Fehlerfassung mit dem Verletzungsgrad tödlich verletzt zu verzeichnen.

9 Erläuterungen zu den Tabellen

Auf der BKA-Homepage sind die veröffentlichten Tabellen (zur PKS-Inland) über folgende Möglichkeiten erschließbar:

Räumliche Gliederung

Die Tabellen werden nach den räumlichen Ordnungskriterien Bund, Länder, Kreise und Städte strukturiert und innerhalb eines Ordnungskriteriums nach Fall, Tatverdächtige und Opfer sortiert. Innerhalb eines Ordnungskriteriums sind Erweiterungen/Kürzungen möglich.

Dateiformat: Excel

Thematische Gliederung

Die Tabellen werden nach den thematischen Ordnungskriterien Fall, Tatverdächtige, Opfer und Belastungszahlen strukturiert und innerhalb eines Ordnungskriteriums nach Bund, Länder, Kreise und Städte sortiert. Innerhalb eines Ordnungskriteriums sind Erweiterungen/Kürzungen möglich.

Dateiformat: Excel

Zeitreihen

Über einen längeren Zeitraum werden die jeweiligen Werte zu den einzelnen Straftaten/-gruppen für die Bereiche Fälle, Tatverdächtige, Opfer und Belastungszahlen aufgelistet.

Dateiformat: Excel

Bevölkerungszahlen

In diesem Abschnitt werden die vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellten Bevölkerungsdaten veröffentlicht, wie sie für die Berechnung der Belastungszahlen genutzt werden (z.B. Wohnbevölkerung insgesamt nach Alter, Deutsche Wohnbevölkerung nach Alter).

Dateiformate: Excel, PDF

Weiterhin stehen ab Berichtsjahr 2024 auch Tabellen zur PKS-Ausland zu Verfügung:

PKS-Ausland

Hier sind die Tabellen der PKS-Ausland zu Fällen und Tatverdächtigen veröffentlicht.

Dateiformat: Excel

Alle Tabellen im Excel-Format tragen einen Tabellennamen, ein Erstellungsdatum sowie eine Versionsnummer. Sofern ein Austausch erforderlich ist, wird dieser in einem Änderungsnachweis dokumentiert. Die „Ersatz“-Tabelle erhält eine neue Versionsnummer.

10 Glossar und Abkürzungsverzeichnis

10.1 Glossar

Die nachfolgenden Erläuterungen basieren auf den für die PKS-Erfassung geltenden Vorschriften, stellen jedoch nur einen Auszug aus den im Zusammenhang mit der PKS benutzten Begrifflichkeiten dar. Eine vollständige Information hierzu ist in den „Richtlinien zur Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik“ (PKS Richtlinien) bzw. im dazugehörigen Definitionskatalog enthalten. Siehe BKA-Homepage (Aktuelle Informationen/Statistiken und Lagebilder/PKS 2022).

Altersgruppen

sind wie folgt definiert:

Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene ab 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufgeklärter Fall

Siehe Fall

Aufklärungsquote (AQ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Ausländerrechtliche Verstöße

Bezeichnung wird als Kurzform für „Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“ verwendet.

Bekannt gewordener Fall

Siehe Fall

Bevölkerung/Bevölkerungszahlen

Bezeichnung für alle in Deutschland gemeldeten (in amtlichen Melderegistern erfassten) Personen. Dazu zählen sowohl deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger als auch Personen, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft haben, sofern sie nach Bundesmeldegesetz meldepflichtig sind und dieser Pflicht auch nachgekommen sind (siehe auch Bundesmeldegesetz).

Nicht erfasst sind Stationierungstreitkräfte und deren Angehörige, Pendlerinnen und Pendler, Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Personen, die sich kürzer als drei Monate in Deutschland aufhalten, sowie Personen, die sich unerlaubt in Deutschland aufhalten.

Die im Zusammenhang mit der PKS verwendeten Bevölkerungszahlen werden vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt.

Informationen zu Bevölkerungszahlen sind auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) veröffentlicht.

darunter

Siehe Statistikbegriffe

davon

Siehe Statistikbegriffe

Fall

In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind:

Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zu

- dem Tatbestand (Erfüllung aller Tatbestandsmerkmale einer Strafrechtsnorm),
- dem Tatort und
- der Tatzeit / dem Tatzeitraum (mindestens das Jahr)

vorliegen.

Vage, nicht überprüfbare Angaben allein – insbesondere über die Zahl begangener (Straf-) Taten – reichen nicht aus, um als Fall in die PKS aufgenommen zu werden.

Bei Großverfahren (z. B. Betrug) sind entsprechend den Erfassungsregeln nur durchermittelte Vorgänge gemäß der Anzahl der unmittelbar Betroffenen (nicht nur anhand von Kundenkarteien) für die PKS zu erfassen.

Bekannt gewordener Fall

ist jede im Katalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger begangen hat, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (z.B. mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung etc.) bekannt sind.

Häufigkeitszahl (HZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Handlungsort

siehe Tatort

Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Aufklärungsquote (AQ)

bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres zum Berichtsjahr, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist). Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Hinweis:

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird, und dass u.a. Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristinnen und Touristen, Besucherinnen und Besucher und grenzüberschreitende Berufspendlerinnen und Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich unerlaubt im Bundesgebiet aufhalten, in der Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nicht enthalten sind. Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen wurden, werden aber in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt.

Steigerungsrate (SR)

gibt die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Eine positive Steigerungsrate bedeutet einen Zuwachs, eine negative Steigerungsrate eine Abnahme bei z.B. Fällen bzw. Häufigkeitszahlen.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

ist die Zahl der ermittelten ansässigen Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren. (Stichtag ist grundsätzlich der 01.01. des Berichtsjahres.)

$$TVBZ = \frac{\text{Ansässige Tatverdächtige ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahre}}$$

- TV mit Wohnsitz in der Tatortgemeinde
- TV mit Wohnsitz im Landkreis der Tatortgemeinde
- TV mit Wohnsitz im Bundesland der Tatortgemeinde
- TV mit Wohnsitz im übrigen Bundesgebiet

Stationierungskräfte sind in der PKS enthalten, in der Bevölkerungsstatistik aber nicht.

Es wird die „echte“ Tatverdächtigenzählung angewendet.

Oberschlüssel

Siehe Schlüssel

Opfer

sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete. Opfer sind Geschädigte/unmittelbar Betroffene speziell definierter Delikte gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) und Widerstandsdelikte, soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung („O“) gekennzeichnet sind.

Phänomene

- **Abofalle:** Im Rahmen einer zusammenhangsfremden Handlung (z.B. Teilnahme an einem Gewinnspiel oder Download einer Datei) wird dem Geschädigten ein Abonnement untergeschoben, ohne dass diesem der Vertragsabschluss bewusst sein konnte.
- **Enkeltrick:** Unter Vorspiegelung vorhandener Verwandtschaftsverhältnisse wird der Geschädigte dazu veranlasst, einen bestimmten Geldbetrag an den Tatverdächtigen zu zahlen.
- **Falscher Amtsträger:** Wenn die Täterin / der Täter sich als falsche Amtsträgerin / falscher Amtsträger ausgibt - ohne als falsche Polizistin / falscher Polizist aufzutreten.
- **Falscher PVB:** Wenn die Täterin / der Täter sich als falsche Polizeivollzugsbeamtin / falscher Polizeivollzugsbeamter ausgibt; falsche Polizistin / falscher Polizist; falsche Schutzpolizistin / falscher Schutzpolizist; falsche Kriminalbeamtin / falscher Kriminalbeamter (Vorrang gegenüber "falscher Amtsträger (ohne PVB)").
- **Gewinnbenachrichtigung:** Dem Geschädigten wird ein Gewinn in Aussicht gestellt. Um diesen zu erhalten, wird er aufgefordert, im Vorfeld eine Zahlung zu leisten. Der Gewinn wird nie ausbezahlt.

- **Ladungsdiebstahl** umfasst auch den Transportgutdiebstahl im Güterkraftverkehr gem. § 1 GüKG, im Werkverkehr und im Güterverkehr auf der Schiene gem. § 18 EBO sowie im Schiffs- und Luftverkehr.
- **Sammlungs-/Spendenbetrug**: Unter Vortäuschung eines bestimmten Sammel-/Spendenzwecks oder einer Bedürftigkeit werden Geldsummen eingesammelt/erbettelt und im Anschluss für private Zwecke genutzt.
- **Schockanrufe**: Unter Vorspiegelung eines Unfalls / einer Notsituation einer nahestehenden Person wird der Geschädigte dazu veranlasst, einen bestimmten Geldbetrag an den Tatverdächtigen zu zahlen.
- **Trickdiebstahl** liegt vor, wenn der Täter durch Täuschung/Irrtumserregung ein (kurzfristiges) Vertrauensverhältnis zum Geschädigten aufbaut (z.B. durch Vorgabe einer Dienstleister-, Behörden- oder Amtseigenschaft) oder durch Ablenkung (z.B. durch Anrempeln, Beschmutzen der Kleidung) die verminderte Wahrnehmungs- bzw. Reaktionsfähigkeit des Geschädigten nutzt, um (zunächst unbemerkt) den Gewahrsam über eine fremde Sache zu erlangen.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)

Staatsschutzdelikte gem. §§ 80a–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102, 104, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 130, 192a, 234a und 241a StGB sowie Tatbestände des Völkerstrafgesetzbuches (VStGB) werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Schlüssel

Eindeutige Kennzeichnung einer Straftat bzw. einer Straftatengruppe gemäß PKS-Straftatenkatalog. Die in der PKS verwendeten Schlüssel sind sechstellig. Die Bezeichnung einer Straftat gemäß PKS orientiert sich nicht ausschließlich an der Rechtsnorm, sondern kann zusätzliche Merkmale (z.B. Tatörtlichkeit, erstrebtes/erlangtes Gut) enthalten (z.B. 371000 einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken).

Oberschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß Hierarchie der einzelnen Straftaten (der Schlüssel 211000 fasst beispielsweise alle Raubdelikte zusammen).

Summenschlüssel

Zusammenfassung mehrerer Schlüssel zu einer Straftatengruppe gemäß fachlich definierter Anforderung. Eine Übersicht über alle Summenschlüssel ist auf der BKA-Homepage abrufbar.

Schusswaffe

Als Schusswaffe im Sinne von „geschossen“ und „mitgeführt“ gelten nur Schusswaffen gemäß § 1 Waffengesetz. Nicht zu erfassen ist das „Mitführen“ von Schusswaffen bei solchen Personen, die dazu bei rechtmäßiger Dienstaussübung ermächtigt sind und gegen die Anzeige als Folge der Dienstaussübung erstattet wurde.

Mit einer Schusswaffe „gedroht“ ist dann zu erfassen, wenn wenigstens ein Opfer sich subjektiv bedroht fühlt (hier z.B. auch durch eine Spielzeugpistole).

Ein Mitführen von Schusswaffen ist dann zu registrieren, wenn die bzw. der Tatverdächtige die Schusswaffe bei der Tatausführung bei sich hatte. Der Vorsatz, die Schusswaffe zu verwenden, ist nicht erforderlich.

Statistikbegriffe

Gemäß DIN 55 301 „Gestaltung statistischer Tabellen“ wird bei der Aufteilung einer Gesamtheit unterschieden zwischen Aufgliederung (dargestellt durch den Begriff „davon“), Ausgliederung (dargestellt durch den Begriff „darunter“) und Zergliederung (dargestellt durch den Begriff „und zwar“). Bezogen auf die PKS bedeutet dies:

davon

Sämtliche dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordnete Schlüssel sind aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

darunter

Nur eine Auswahl (Teilmenge) der dem Oberschlüssel/Summenschlüssel zugeordneten Schlüssel ist aufgeführt. Die Addition der zu den Schlüsseln gehörenden Zahlenwerte ergibt nicht in Summe den Wert des Oberschlüssels/Summenschlüssels.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

und zwar

Die aufgeführten Schlüssel stammen aus unterschiedlichen Gliederungsbereichen und werden neu zusammengefügt.

Diese Aussage gilt analog auch bei Tatverdächtigen und Opfern.

Diese Aussagen gelten bei Fällen und bei Opfern. Bei Tatverdächtigen müssen zusätzlich die Regeln der „Echttatverdächtigenzählung“ berücksichtigt werden (siehe Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene).

Die Begriffe „davon“, „darunter“ bzw. „und zwar“ sind entbehrlich, wenn die Aussage auch ohne sie eindeutig ist.

Steigerungsrate (SR)

Siehe Kriminalitätsquotienten bzw. Veränderung

Straftatenkatalog

Katalogisierte Auflistung der für die Erfassung und Ausgabe zulässigen Straftatenschlüssel (hierarchisch geordnet).

Summenschlüssel

Siehe Schlüssel

Tatort

ist die politische Gemeinde in der **Bundesrepublik Deutschland**, in der die rechtswidrige (Straf-) Tat begangen wurde. In der polizeilichen Kriminalstatistik ist der Tatort grundsätzlich der Ort, an dem die bzw. der Tatverdächtige gehandelt hat (Handlungsort).

Tatverdächtige, Tatverdächtiger

ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäterinnen und Mittäter, Anstifterinnen und Anstifter sowie Gehilfinnen und Gehilfen.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Tatverdächtigenerfassung für die Polizeiliche Kriminalstatistik nicht berücksichtigt werden. So sind in der Gesamtzahl z.B. auch die strafunmündigen Kinder unter 14 Jahren enthalten. Als tatverdächtig wird auch erfasst, wer wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden kann.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist oder keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vorliegen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, sind Deutsche.

Tatverdächtige Zuwanderinnen und Zuwanderer

sind Personen mit Aufenthaltsanlass „Asylbewerber“, „Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge“, „Duldung“, oder „unerlaubter Aufenthalt“.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Siehe Kriminalitätsquotienten

Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte“ Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als eine Tatverdächtige/ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Werden einer Tatverdächtigen/einem Tatverdächtigen im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird sie oder er für jede Gruppe gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen bzw. für die Gesamtzahl der Straftaten hingegen nur einmal gezählt. Die Tatverdächtigen bei den einzelnen Straftaten/-gruppen lassen sich daher nicht zur Gesamtzahl der Tatverdächtigen addieren.

Wird dieselbe/derselbe Tatverdächtige innerhalb eines Berichtszeitraumes mit unterschiedlicher Staatsangehörigkeit ermittelt, so wird sie oder er zu dem aktuellsten Merkmal gezählt. Analog wird beim Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger verfahren.

Tatzeit

ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmbar ist, gilt die Tatzeit als unbekannt.

und zwar

Siehe Statistikbegriffe

Veränderung

gibt die absolute und/oder die prozentuale Veränderung von z.B. Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an. Siehe auch Steigerungsrate.

10.2 Abkürzungsverzeichnis

A

Abs.	Absatz
AQ	Aufklärungsquote, siehe Glossar
AufenthG	Aufenthaltsgesetz
ausl.	ausländerrechtlich

B

BKA	Bundeskriminalamt
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise

D

DSA	Digital Services Act
------------	-----------------------------

E

einschl.	einschließlich
----------	----------------

F

G

ggf.	gegebenenfalls
------	----------------

H

HZ	Häufigkeitszahl, siehe Glossar
----	--------------------------------

I

i. Z. m.	im Zusammenhang mit
inkl.	inklusive
insg.	insgesamt

J

K

L

M

N

NPS	Neue psychoaktive Stoffe
Nr.	Nummer

O

P

PDF	Das Portable Document Format (kurz PDF; deutsch: (trans)portables Dokumentenformat) ist ein plattformunabhängiges Dateiformat für Dateien.
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik

Q

R

rechtsw.	rechtswidrig
----------	--------------

S

s. o.	siehe oben
SR	Steigerungsrate, siehe Glossar
StGB	Strafgesetzbuch

StVG	Straßenverkehrsgesetz
SCH	
T	
TV	Tatverdächtige, Tatverdächtiger, Tatverdächtige (Plural), abhängig vom
TVBZ	Tatverdächtigenbelastungszahl
U	
V	
VÄ	Veränderung
W	
X	
Y	
Z	
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium des Innern und für Heimat, 11014 Berlin

Internet: www.bmi.bund.de

Stand

April 2025

Artikelnummer

BMI25028

Weitere Publikationen der Bundesregierung zum Herunterladen und zum Bestellen finden Sie unter:

www.publikationen-bundesregierung.de

Diese Publikation wird von der Bundesregierung im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

